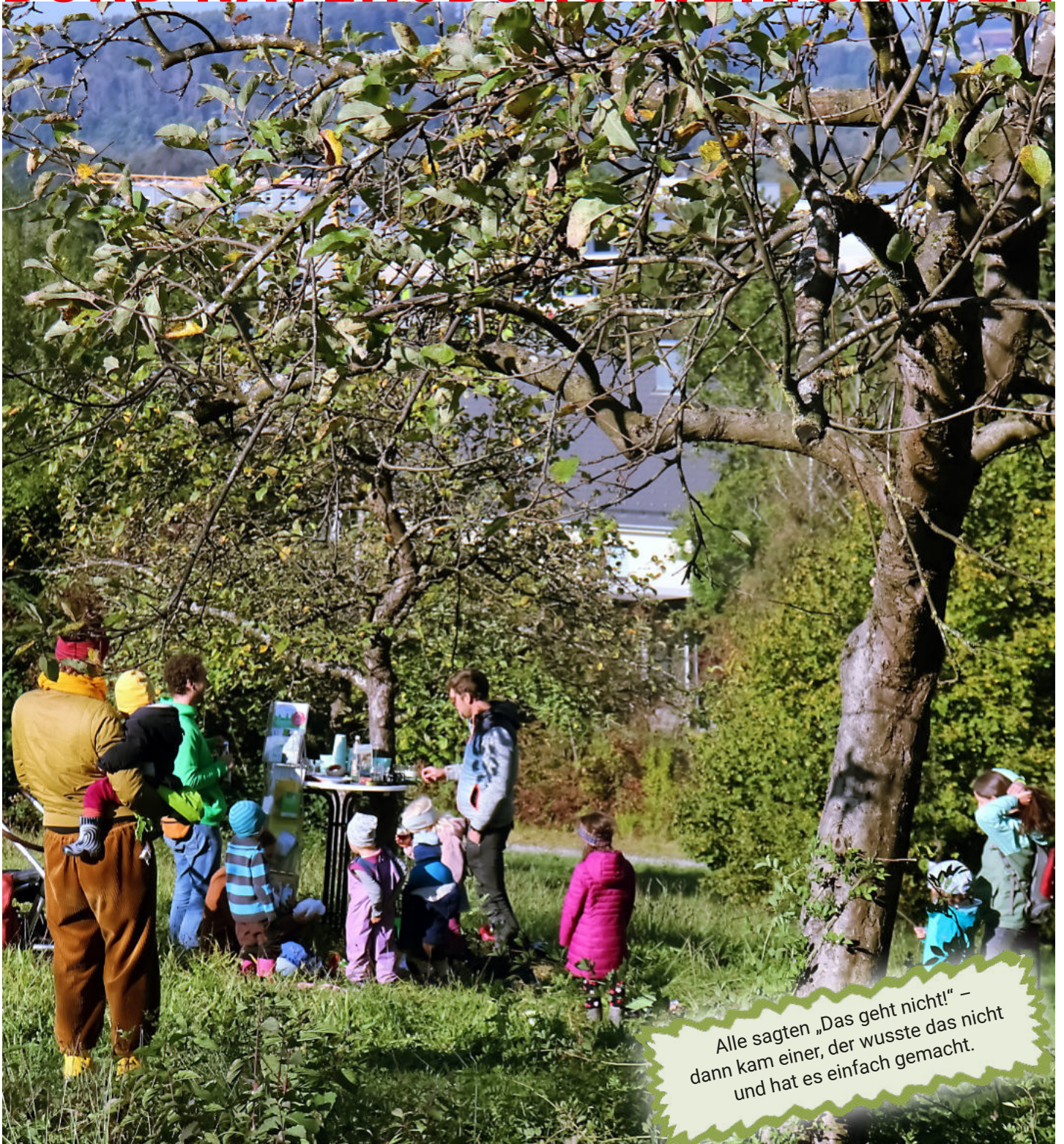


JAHRESBERICHT 2021

BUND RAVENSBURG-WEINGARTEN



Alle sagten „Das geht nicht!“ –
dann kam einer, der wusste das nicht
und hat es einfach gemacht.

VERANSTALTUNGEN 2021

EXKURSIONEN

- Bäume in Weingarten (Günter Tillinger)
- Natur in der Stadt (Günter Tillinger)
- Stiller Bach (Günter Tillinger)
- Vogelparadies Hauptfriedhof (Günter Tillinger)
- Waldolympiade Hüttenberg (Günter Tillinger)
- Waldexkursionen für Schulen (Manuel Schiffer)

12 Altdorfer-Wald-Exkursionen!

- Naturschutzgebiet Weissenbronnen (Robert Bauer)
- Wald: Schützen – Wald: Nutzen – Wald: Baden (Bernhard Dingler)
- Wald-Wiesen-Weiher (Rudi Holzberger)
- Botanische Exkursion ins Naturschutzgebiet Lochmoos (Ulrike Plewa)
- Schmetterlingsexkursion (Nele Wellinghausen)
- Waldwanderung – Waldentwicklung und Klimawandel (Bernhard Dingler)
- Klimawandel in Oberschwaben (Roland Roth)
- Eis und Wasser als Landschaftsgestalter (Andreas Schwab)
- Wasserschutzgebiet Weissenbronnen (Günter Binder, Hermann Schad, Klaus Bielau)
- Stiller Bach (Günter Tillinger)
- Weihergeschichten im Altdorfer Wald (Ulfried Miller)
- Wohlfühl-Orte: Wald und Wiesen (Claudia Panter)

VORTRÄGE

- Wertschöpfung aus innovativen Walnuss-Produkten (Ulfried Miller, Conny Ptach)
- Bedeutung und Bedrohung unserer Vögel und Insekten (Günter Tillinger)
- Vogelfütterung im Winter (Günter Tillinger)
- Nachhaltige Ernährung und Konsum (Manuel Schiffer)

SEMINARE

- Einführung in die Natur-, Umwelt- und Erlebnispädagogik (Ralf Langohr)
- Spielerisch die Natur entdecken (Claudia Klausner)
- Die Welt der Schmetterlinge (Almut Sattelberger)
- Naturerlebnis-Geburtstage planen und gestalten (Claudia Panter)
- Faszination Fledermaus – Fledermäuse in der Umweltbildung (Margit Ackermann)
- Flechten mit grünen Weiden (Antje Schnellbacher-Bühler)
- Nachhaltigkeit in der Kindertagesstätte (Manuel Schiffer)

INFOSTÄNDE

- Globaler Klimastreik & Fridays for Future-Demo in Ravensburg
- Demo-Radfahrt zum Regionalplan auf der B30
- Parking Day Innenstadt Ravensburg – Vorstellung WeRa-Lastenrad
- Verkaufsoffener Sonntag Ravensburg – Vorstellung WeRa-Lastenrad
- Präsentation WeRa-Lastenrad-Projekt an Markttagen in Ravensburg und Weingarten
- Hoftheater Erntedank Baienfurt
- Apfel- und Kartoffeltag Wolfegg
- Kulturhockete Hofgut Nessenreben in Weingarten

KINDER- UND FERIENPROGRAMM

- Upcycling Workshops (Manuel Schiffer)
- Streuobstwiesen-Aktion mit Putzete (Manuel Schiffer, Ute auf der Brücken, Katharina Most)
- Wasserqualität und Tiere im Bach und in der Schussen (Manuel Schiffer)
- Waldolympiade (Manuel Schiffer, Katharina Most)
- Ferienprogramm Ravensburg – Schussenexkursion (Manuel Schiffer)
- Ferienprogramm Baienfurt – Waldwanderung (Manuel Schiffer)

DER ALTDORFER WALD – UNSER GRÜNES JUWEL

Gerhard Maluck

Der Altdorfer Wald ist mit einer Größe von rund 10 000 Hektar das größte zusammenhängende Waldgebiet Oberschwabens. Er legt sich wie ein schützendes grünes Band um den Norden und Osten des dicht besiedelten und intensiv genutzten Schussentales. Er schützt die teilweise tief eingeschnittenen und steilen Hänge entlang der Flüsse und Bäche vor Erosion, verbessert die Luftqualität und reichert die Luft mit Sauerstoff an, mildert die Klimaextreme und sorgt für die reinigenden Kaltluft-Zuströmungen ins Schussental. Ganz wichtig ist er mit seinen vielen Wasserläufen und Quellen als Trinkwasser-Speicher und -Lieferant für die umliegenden Siedlungsgebiete. Er ist reich an wichtigen Biotop-Strukturen, ist Rückzugs- und Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten und nicht zuletzt auch eine Oase der Ruhe und Erholung für die lärm- und stressgeplagten Bewohner des nahen Schussentals. Er ist einer der wenigen zusammenhängenden und noch weitgehend unzerschnittenen Lebensräume des Landes und hat eine ganz wichtige Funktion als Biotop-Verbund und Austausch-Korridor im landesweiten Generalwildwegeplan, der nach dem neuen Jagd- und Wildtiermanagement-Gesetz bei allen öffentlichen Planungen zu beachten ist. Die überragende Bedeutung des Altdorfer Waldes für die Lebensraum-Qualität des südlichen Oberschwabens besteht aber vor allem in seiner bisher wenig beeinträchtigten Großflächigkeit mit seiner Biotop-Vielfalt samt schützenden und vergleichsweise extensiv genutzten Pufferflächen.

Schon jetzt enthält der Altdorfer Wald eine ganze Reihe von formell ausgewiesenen Schutzgebieten, Biotopen und Naturdenkmalen. Der BUND hat eine entsprechende Dokumentation dazu erarbeitet und diese auf die Homepage des BUND-Regionalverbandes gestellt (<https://www.bund-boden-see-oberschwaben.net/>). Danach genießt derzeit etwa die Hälfte der Fläche einen entsprechenden Schutzstatus.

Aber unter den Behörden und auch bei den Städten und Gemeinden hat es sich noch längst nicht überall herumgesprochen, welches Juwel wir hier direkt vor unserer Haustür liegen haben. Über 80 % seiner Fläche sind Staatswald des Landes Baden-Württemberg, und wir, die Bürgerinnen und Bürger die-

ses Landes, sind also die eigentlichen Eigentümer. Aber selbst die öffentliche Forstverwaltung, die sich jetzt „ForstBW“ nennt, und die für die schonende Nutzung des Waldes und vor allem für seinen Schutz und seinen Erhalt zuständig wäre, scheint noch nicht vollständig begriffen zu haben, was wir als Waldeigentümer von ihr erwarten. Wie sonst wäre es zu erklären, dass ForstBW immer noch still und heimlich „Vorverträge“ für waldzerstörende Planungen wie neue Kiesgruben und Windräder im Altdorfer Wald abschließt und seinen Einfluss bei der Fortschreibung des Regionalplanes geltend macht, damit diese verwirklicht werden können. Es geht dabei, wie so oft, ums Geld, um viel Geld. Forstminister Peter Hauk, selbst ausgebildeter Förster und Aufsichtsratsvorsitzender von ForstBW, verkündet Pläne für mögliche aber auch für unmögliche Windkraftstandorte im Altdorfer Wald mit pauschalen Argumenten, die einem die Haare zu Berge stehen lassen: „Im Altdorfer Wald haben wir natur- und artenschutzrechtlich die verhältnismäßig irrelevantesten Flächen, gerade dort, wo nur Fichten ste-



Die detaillierte Wanderkarte zum Altdorfer Wald lädt mit neun Wanderrouten und einer Radtour ein, den Wald zu entdecken.
Bild: Auszug Wanderkarte „Altdorfer Wald“, Adelegg Verlag

hen.“ Noch hat ja kein Gutachter geprüft, was dort genau betroffen ist, aber für ihn ist es schon mal „irrelevant“. Und selbst wenn dort „nur Fichten“ stünden, so ist es doch Wald auf einem weitgehend natürlich gewachsenen und ungestörten Waldboden, auf dem Waldbestände stehen, die zum Teil weit älter sind als unser Bundesland und die in der nächsten Waldgeneration auch ganz anders aussehen können und werden als heute. Deshalb sind sie keineswegs „wertlos“, und sie sind ja auch unter ganz anderen Verhältnissen entstanden als wir sie heute haben.

Wir haben dem Minister in einer Pressemitteilung deutlich widersprochen, einen sofortigen Stopp der Kies- und Torfabbaupläne verlangt sowie eine umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung und ein Waldnaturschutz-Konzept für den Altdorfer Wald gefordert.

Bei der Landesdelegiertenkonferenz im April wurde auf unseren Antrag hin eine Resolution beschlossen, in der der BUND-Landesverband das Ministerium auffordert, den Vorvertrag zum Kiesabbau zu annullieren und den Staatswald des Altdorfer Waldes insgesamt zum Schonwald zu erklären. Auch die Aktivisten des „Klimacamps“ im Altdorfer Wald, die dort seit dem Frühjahr die geplante Kiesabbaufäche besetzt halten, meldeten sich bei den Delegierten mit einem Grußwort zu Wort.

Um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen, intensivierte wir unsere Öffentlichkeitsarbeit für den Altdorfer Wald. Mehrfach arbeiteten wir dabei mit dem Verein „Natur- und Kulturlandschaft Altdorfer Wald e.V.“ zusammen, der innerhalb weniger Wochen mehr als 13 000 Unterschriften für eine Erklärung des Altdorfer Waldes zum Landschaftsschutzgebiet gesammelt hatte.

- Im Juli gab es dazu eine Demo in Vogt, bei der unser Geschäftsführer Uli Miller eine Rede für den BUND hielt.
- Zusammen mit der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) organisierten wir eine ganze Veranstaltungsreihe zum Altdorfer Wald, zu einem Rohstoff-Konzept einschließlich Rohstoff-Recycling und zu einer verantwortungsvollen Regionalplanung.

- Mit dem Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg (ISTE) führten wir ein Gespräch über Alternativen zum Kiesabbau und über eine bessere Renaturierung der Abbaufächen.
- Gemeinsam in einem kleinen Autoren-Team brachten wir eine neue Wanderkarte „Altdorfer Wald – die grüne Lunge Oberschwabens“ heraus, die in vielen Rathäusern, im Buchhandel und natürlich in unserem Naturschutzzentrum gegen eine kleine Schutzgebühr zu erwerben war. Die erste Auflage von 5000 Stück war blitzschnell vergriffen, die zweite ist bereits in Arbeit.
- Und parallel dazu gab es von Juli bis Oktober und in Zusammenarbeit mit dem Verein „Natur- und Kulturlandschaft Altdorfer Wald“ und ForstBW gleich eine ganze Serie von sage und schreibe 12 Exkursionen im Altdorfer Wald unter Führung von hochkarätigen Fachleuten mit ganz verschiedenen Themen-Schwerpunkten. Dazu noch mehrere Exkursionen am Stillen Bach mit Günter Tillinger im Rahmen des Veranstaltungsprogramms der Stadt Weingarten, u.a. auch mit Teilnahme des Umweltamtes im Landratsamt.

Das Echo war überwältigend: Mehr als 300 Teilnehmer bei den Exkursionen, zahlreiche begeisterte und zustimmende Leserbriefe und auch vielfältige Unterstützung durch die Gemeinden rund um den Altdorfer Wald. Das macht uns Mut!

Und da kam dann auch zunehmend Bewegung in die Behörden-Landschaft. Der Kreisrat diskutierte mehrfach unsere Anliegen, das Landratsamt prüft nun zumindest die Möglichkeit von weiteren Unterschutzstellungen, und schließlich schaffte es der Altdorfer Wald sogar in den Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung, der die Prüfung und Förderung eines Biosphärengebietes im südlichen Oberschwaben vorsieht mit dem Altdorfer Wald als wesentlichem Bestandteil.

ROTER FADEN KLIMASCHUTZ

Manne Walser & Corinna Tonoli

Das Thema Klimaschutz zieht sich als „roter Faden“ durch viele unserer Aktivitäten.

In unserem Projekt „Ökofairer Konsum“ reden wir mit zahlreichen Schüler*innen über die Auswirkungen unseres Konsums auf das Klima. Wir entwickeln Ideen mit ihnen und zeigen Wege auf, wie wir unseren CO₂-Fußabdruck reduzieren können. In den BUND-Kindergruppen entdecken die Kinder und Jugendlichen nicht nur staunend ihre Umgebung, sondern lernen auch einen respektvollen Umgang mit der Tier- und Pflanzenwelt. Dies ist eine wichtige Grundlage dafür, den Wunsch zu entwickeln, die Umwelt zu schützen und zu bewahren.

Mit unserem noch recht neuen Lastenradprojekt „WeRa“ inspirieren wir die Menschen in der Region, umzusteigen und nachhaltig mobil zu sein. Denn vor allem im Mobilitätssektor gibt es großen Handlungsbedarf, Emissionen zu reduzieren. Lastenräder können die ein oder andere Autofahrt ersetzen, denn sie ermöglichen den Transport auch größerer und schwererer Gegenstände.

Selbst bei unserem Apfelsaftprojekt schwingt der Schutz des Klimas mit – schließlich tragen wir mit dem Projekt dazu bei, wertvolle Lebensräume und CO₂-Senken zu erhalten und bieten ein regionales Produkt der kurzen Wege an.

Bei unseren Stellungnahmen spielt der Klimaschutz ebenfalls eine große Rolle, denn Anpassung und Bewältigung der Folgen schlecht geplanter Baugebiete kommen uns wesentlich teurer. Generell wäre eine deutliche Reduzierung des Flächen-, Energie- und Ressourcenverbrauches notwendig. Dieses Versäumnis kritisieren wir vor allem beim Regionalplan.

Es gibt aber auch gute Ansätze: Gemeinderäte aus Weingarten beraten wir zum Thema „Klimawald“. Und natürlich werben wir auch für mehr Klimaschutz. Für die Demo der Fridays for Future im September haben sich Charly und Lukas zwei Lastenräder geschnappt und uns vertreten. Das Bild war auf Instagram das meistbesuchte ever (108 Klicks). Und wir haben Flyer gemacht, die zeigen, was jede und jeder einzelne tun kann: das 1 x 1 des Klimaschutz.

Was uns in Zukunft stark beschäftigen wird, sind die erneuerbaren Energien. Wir brauchen viel mehr Solaranlagen, und ohne Windräder schaffen wir die Energiewende auch nicht. Deswegen arbeiten wir gerade an einem Positionspapier, wie man Energiewende und Naturschutz unter einen Hut bekommen kann.

Ein „Klassiker“ aus unserem Programm ist der BUND-Regionalstrom. Klimaschutz funktioniert am besten, wenn dabei wirtschaftlich 'was 'rüberkommt. Seit Sommer 2000 erzeugen 18 Landwirte zwischen Bodensee und Biberach Biogas und Strom aus der Vergärung von Gülle, Gras und Schnittgut aus der Landschaftspflege. Das bringt zwar weniger Ertrag als Biogas vom Maisacker, aber dafür erhalten sie von uns einen Aufpreis. Dann lohnt es sich auch wieder. Knapp 1200 Betriebe und Haushalte sind bereit, diesen Aufpreis zu bezahlen. So lässt sich erneuerbare Energie mit einem Mehrwert für die Natur erzeugen.

In einem weiteren Projekt im Jahr 2022 bereiten wir einen „Klimaschutz-Baukasten“ für Landwirte vor. Damit wollen wir eine konkrete Hilfestellung für Landwirte entwickeln, die den Klimaschutz noch stärker in ihr Wirtschaften einbeziehen wollen und den Mut haben, neue Wege zu gehen.

Weissenauer Gärtnerei



Wir bieten für Menschen mit Behinderung Arbeitsplätze in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau sowie Gemüse- und Zierpflanzenbau.

Sie erhalten bei uns in BIOLAND®-Qualität:

- Stauden und Kräuter
- Floristik und Dekoration
- Beet- und Balkonpflanzen

Außerdem bieten wir berufliche Rehabilitation, individuelle Arbeitsangebote und vielfältige Teilhabemöglichkeiten.

Unser Verkauf ist immer freitags von 9 bis 16 Uhr für Sie geöffnet.

Weissenauer Werkstätten

Weingartshofer Straße 2 | 88214 Ravensburg
 Telefon: 0751 7601-2351 | Fax: 0751 7601-2211
 E-Mail: weissenauer.gaertnerei@zfp-zentrum.de
 www.zfp-web.de

zfp
 Südwestfalen

DIE WERA-FLOTTE ROLLT AN DEN START

AUSLEIHEN, EINLADEN, LOSFAHREN – MOBILITÄT GEHT AUCH ANDERS

Ute auf der Brücken

Im Juni 2021 war es endlich so weit – das erste Rad des WeRa-Lastenrad-Projektes ging am Café Bezner offiziell an den Start und stand von Stund' an allen Interessierten kostenlos zur Ausleihe zur Verfügung. Das war wahrlich für alle Beteiligten eine Sternstunde des Projektes und ist vielleicht für das Schussental ein Meilenstein auf dem Weg zu einer neuen, nachhaltigen Mobilität – auch ohne Auto.

Bevor es endlich losgehen konnte, musste vieles organisiert und mit Blick auf die Pandemielage umorganisiert werden. Es galt, das Buchungssystem zu entwickeln, in Zusammenarbeit mit einem Grafiker den „WeRa-Look“ zu gestalten, Versicherungsfragen zu klären, Werbeplakate und Flyer zu drucken und noch vieles mehr. Doch der Start ist, wenn auch später als geplant, geglückt. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle helfenden Hände, besonders an das engagierte Team des Café Bezner, das trotz Corona geschuldeter Schließung des Cafés den Verleih übernommen hat.



Seit August haben die Räder nun direkt am Naturschutzzentrum einen geräumigen Unterstand. Dank einer großzügigen Spende war dieses Bauvorhaben möglich.

Foto: Ute auf der Brücken



Die versammelte „WeRa-Flotte“ macht schon was her.

Foto: Ute auf der Brücken

Bereits im Februar hatten wir das zweite Rad der Flotte geordert. Es sollte uns auf eine ordentliche Geduldsprobe stellen. Fahrradfahren und Lastenräder boomen – das ist einerseits schön, aber dadurch mussten wir vier Monate warten, bis es endlich vorrollte. Nach der „Einkleidung“ im WeRa-Look, konnte unser erstes Rad, ausgestattet mit Transportbox und Kindersitzen, im September endlich seinen Dienst aufnehmen. Koordiniert wird dieser Verleih von der Studentenvereinigung H.O.M.E an der RWU Weingarten-Ravensburg. Obwohl coronabedingt die meisten Studierenden daheim sind, hat der Verleih reibungslos funktioniert. Auch hier ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.



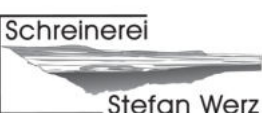


Auch für Ausflüge ins Hinterland perfekt geeignet – die Transportbox reicht für ein üppiges Picknick.

Foto: Ute auf der Brücken

NEUES JAHR – NEUE VERLEIHSTATION

Zum Beginn des neuen Jahres startet das Riese-&Müller-Rad aus der WeRa-Flotte von Arslans Lebensmittelgeschäft (Hegaustraße / Burachhöhe, Ravensburg). Die zentrale Lage inmitten des Baugebietes ermöglicht den leichten Zugang. Vor allem für Familien mit Kindern ist dieses Lastenrad perfekt. Neben einer geräumigen Transportbox verfügt es auch über zwei Kindersitze. Die Buchung ist wie gehabt ganz einfach über www.wera-lastenrad.de.

<p>Hier ist ein Platz frei</p> <p>Bewerber gesucht</p>	 <p>Zimmererei Anton Springmann</p> <p>Tel. 075 04-91 57 15</p>
 <p>Schreinerei Schlenker</p> <p>Tel. 075 04-74 97</p>	 <p>Schreinerei Stefan Werz</p> <p>Tel. 075 04-75 25</p>
<p>Werkstattgemeinschaft Bettenweiler 88263 Horgenzell Holzbau Türen/Haustüren Altbausanierung Zellulosedämmung Niedrigenergiehäuser Massivholzmöbel Küchen Möbel fürs Bad Ladenbau ...</p>	

DIE FAHRRADPROFIS



Mountainbike



City-Trekkingrad



Pedelec



Rennrad



Cargobike



Spezialbike



Cruiser



Kinderrad



RAVENSBURG & BIBERACH

**MEHR AUSWAHL
MEHR SERVICE
MEHR SPASS!**

Filiale Ravensburg
Wangener Straße 17
88212 Ravensburg
Telefon 0751 - 362 994 0
WhatsApp 0751 - 362 994 22

Filiale Biberach
Kolpingstraße 12
88400 Biberach
Telefon 07351 - 2 14 74
WhatsApp 07351 - 2 17 74

ravensburg@fahrradprofis.de biberach@fahrradprofis.de

Wir haben das passende Rad für Sie!



Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf:

www.fahrradprofis.de

Unerwarteten Zuwachs erhielten wir im Juli – die Fahrradprofis ergänzten den WeRa-Lastenrad-Pool dankenswerterweise mit einem weiteren Rad, das nun vom Naturschutzzentrum aus verliehen wird.

Seit dem offiziellen Start des Projektes wurden die Räder mehr als 80-mal ausgeliehen, meist über mehrere Tage. Die Einsatzzwecke waren genauso bunt, wie wir es uns gewünscht haben. Von der normalen Einkaufs- und Entscheidungstour, Ausflügen zum Picknick ins Allgäuer Hinterland, einem Umzug, Schnupperrunden, Transportfahrzeug zu Exkursionen bis hin zum regelmäßigen Ausliefern von Hühner-Eiern und bei Demo-Veranstaltungen der Fridays for Future. Auch als Hochzeitskutsche stand WeRa schon im Gespräch. Auf diversen Infoständen, sei es beim ersten Ravensburger Parking Day, beim verkaufsoffenen Sonntag, auf den Wochenmärkten in Ravensburg und Weingarten wurden wir in unserem Projekt sehr bestätigt. Der Trend geht zu Lastenrädern, die Idee findet ihre Anhänger und das WeRa-Projekt ermöglicht es allen die mögen diese Form der Mobilität auszuprobieren.

WENN VIELE ZUSAMMEN SCHAFFEN, WIRD „EIN RAD DRAUS“

Viele Unterstützer*innen ermöglichen dem BUND Ravensburg-Weingarten die Umsetzung des Projektes. Die Firma Reisch Projektentwicklungs GmbH, die Bürgerstiftung Ravensburg und die Fahrradprofis finanzierten die Räder, die Zone für Gestaltung entwarf das „Branding“, Studierende der RWU entwickelten Logo und Homepage, die engagierten Mitarbeiter*innen an den Verleihstationen organisieren den reibungslosen Verleih, und ganz besonders unsere Ehrenamtlichen Charly Sonnenburg, Josef Kopold, Martin Spener, Claudia Noortwijk, Valentin Deuringer und Volker Jansen, die tatkräftig Räder und Projekt betreuen, sind maßgeblich am Erfolg des WeRa-Projektes beteiligt.

ALLER GUTEN DINGE SIND BEKANNTLICH DREI

– aber vier ist auch schön. So freuen wir uns, dass die L-Bank die Unterstützung für ein weiteres Rad bewilligt hat. Der Grundstock ist damit gelegt; für die komplette Finanzierung freuen wir uns natürlich über weitere Sponsoren und Spenden. Im Rahmen des Projektes warten auch im neuen Jahr viele interessante Aufgaben, die in der AG Lastenrad koordiniert werden. Mitdenkende und Mitschaffende sind herzlich willkommen. Bitte einfach melden unter:

E-Mail bund.ravensburg@bund.net oder Tel. 0751-21451.



Die Ravensburger Gemeinderatsfraktion

**Dankt dem BUND
für sein Engagement.**

Nachhaltig. Ökologisch. Sozial.

Bereit, weil Ihr es seid.

Foto: iplento / pixabay



Bunt, schön, praktisch – das Riese-&Müller-Rad aus der WeRa-Flotte.

Foto: Ute auf der Brücken

Für einen kleinen Planeten...



... ist das Fahrrad ein ideales Fahrzeug. Und auch in einer so großen Stadt wie Weingarten kommt man damit prima herum.

BICI

Wir wissen Rad

Liebfrauenstraße 39 · 88250 Weingarten
0751 48671 · www.bici-weingarten.de

UNSERE STELLUNGNAHMEN

Manne Walser

Stellungnahmen sind ein Dauerthema bei uns. Als anerkannter Naturschutzverband werden wir zu Planungsverfahren angehört. Eine Stellungnahme ist meistens ein ziemlicher Aufwand. Wir prüfen, ob die Fläche in einem schützenswerten Gebiet liegt und wie sie derzeit bewachsen ist. Oft fahren wir hin und machen uns ein Bild von den Bäumen, Hecken und Wiesen. Bei 90 Planverfahren im Kreis Ravensburg frisst das viel Zeit. Umso ärgerlicher ist es, wenn eine Gemeinde unsere Stellungnahme als lästige Pflichtübung behandelt und auf unsere Argumente nicht einmal eingeht. Zum Glück ist das nicht immer so. Aber es gibt schon krasse Beispiele:

Beispiel 1: Horgenzell-Hasenweiler. An der Rotach neben der Haslachmühle soll ein neues Wohngebiet für mindestens 200 Einwohner entstehen. Ein sehr schlechtes Umweltgutachten „übersieht“ manche Probleme (Amphibienwanderung) und wischt andere vom Tisch (Das Biotopstärkungsgesetz wird nicht beachtet. Es entstand aus dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ und stellt schon kleinräumig ab 10 Bäumen Streuobstwiesen unter Schutz). Die Bebauung wird dazu führen, dass einige Bäume an der Rotach (ein FFH-Gewässer) später „aus Sicherheitsgründen“ gefällt werden müssen. Die Folgen des Klimawandels werden großzügig ignoriert; dass die Heimbewohnerinnen im Juni vor ihren Häusern knöcheltief durchs Wasser waten mussten, findet keine Erwähnung. Jetzt wird noch viel mehr Fläche versiegelt. Und das alles für ein Wohngebiet, in das mehr als 200 Einwohner zuziehen werden, ohne jede Infrastruktur, keine Einkaufsmöglichkeit, und vielleicht soll dann alle paar Stunden ein Bus durchhoppeln. Man kann jetzt schon Wetten darauf abschließen, dass es täglich 100 Autopendler mehr nach Ravensburg und Friedrichshafen geben wird. Ein Vorzeigebispiel dafür, dass Nachhaltigkeit, Klimawandel und

Artensterben in manchen Amtsstuben noch nicht angekommen sind.

Beispiel 2: Berg, Betriebs-Erweiterung. Die Firma RAFI boomt (was uns freut) und braucht deswegen mehr Fläche. Das ist in Ordnung. Nicht in Ordnung ist, dass sie dafür einen Acker oberhalb des bestehenden Betriebs nutzen wollen. Wieder eine Fläche, die der Landwirtschaft weggenommen und bebaut wird. Das ist eine wenig inspirierte und fantasielose Planung. Stattdessen könnte man ja auch den ziemlich großen Parkplatz überbauen und die Autos in einer Tiefgarage oder auf dem Dach des Gebäudes unterbringen. So kann man Flächen sparen.

Beispiel 3: Ravensburg, Coswiger Platz. Mit einigem Entsetzen mussten wir in der Zeitung lesen, dass innerhalb einer relativ kurzen Zeitspanne nach dem Varazdiner Platz hinter dem Gänsbühl-Center nun eine zweite innerstädtische Grünfläche in Ravensburg überbaut werden soll. Auf dem Coswiger Platz ist eine „Digitalwerkstatt“ geplant, und die wurde in einem ziemlichen „Hauruck-Verfahren“ durch die Gremien gepeitscht. Daraufhin wandten sich Anwohner und Menschen aus dem angrenzenden Seniorenzentrum an den BUND um Hilfe. Wir legten Listen aus und gingen in den angrenzenden Straßen von Türe zu Türe und sammelten über 700 Unterschriften gegen die Bebauung, die wir OB Dr. Rapp übergaben. Denn wir verstehen die Eile nicht, und auch nicht, dass es keine anderen Alternativen geben sollte. Schließlich sollen doch in den nächsten Jahren alle verstreuten Einrichtungen des Landratsamts im ehemaligen Telekom-Gebäude zusammengelegt werden, da wird doch wohl die eine oder andere Liegenschaft für eine Digitalwerkstatt in Frage kommen. Leider waren wir nicht erfolgreich. Der Gemeinderat hat sich festgelegt und wird von diesem

Standort nicht mehr abrücken. Vielleicht gelingt es durch unser Eingreifen noch, dass das Gebäude nahe an die Wilhelmstraße gerückt wird und so der hintere Bereich des kleinen Parks vom Verkehrslärm geschützt und besser genutzt werden kann.

Das große Thema in diesem Jahr war natürlich der Regionalplan. Er ist die Grundlage für alle Planungen von Städten und Gemeinden in den nächsten 15 Jahren. Entsprechend intensiv haben wir ihn angeschaut. Im Februar hatten wir ein Gespräch mit Verbandsdirektor Franke zum Thema Flächensparen und Klimaschutz im Regionalplan. Mit den anderen Naturschutzverbänden in der Region haben wir eine sehr detaillierte



Aktuell steht die Zukunft des Coswiger Platzes zur Diskussion.

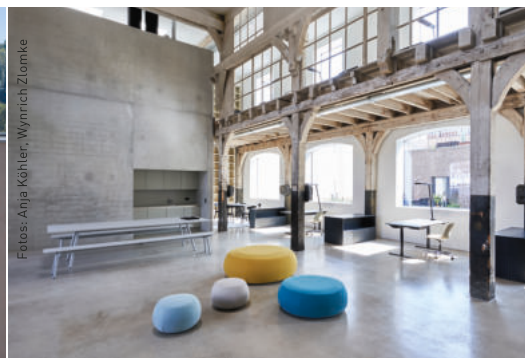
Foto: Ute auf der Brücken

und umfangreiche gemeinsame Stellungnahme verfasst. Wir haben viele einzelne Flächen aufgelistet, die aus unserer Sicht nicht wie geplant bebaut werden sollten. Zum Thema Klimaschutz im Regionalplan wurden wir argumentativ von den „Scientists for Future“ unterstützt. Dazu gab es eine intensive Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit, an der sich über 40 Organisationen beteiligt haben – von Landwirt*innen über die „Fridays for Future“ und die Baumbesetzer*innen im Altdorfer Wald bis zu kirchlichen Gruppierungen. Genutzt hat alles nichts, die Änderungen im Planentwurf waren vernachlässigbar.

Ein großes Ärgernis ist für uns der Umgang mit den ökologischen Ausgleichsflächen. Jedes Mal, wenn eine Fläche versiegelt oder bebaut wird, wird eine Ausgleichsmaßnahme festgelegt. Bäume oder Sträucher pflanzen, ein Kleingewässer anlegen, eine Wiese extensivieren... Aber ob das dann wirklich gemacht wird, das prüfen die Verantwortlichen in den Gemeinden fast nie. Sie wollen sich nicht den Ärger mit den Häuslesbauern oder Landwirten einhandeln, indem sie sie zwingen, rechtlich Verordnetes auch tatsächlich umzu-

setzen. Und so verschwindet ein Stück Natur nach dem anderen ersatzlos.

Nun könnte man sagen, dann kontrolliert das eben die Öffentlichkeit. Dazu muss sie aber wissen, was wo als Ausgleich festgelegt wurde. Zu diesem Zweck wurde festgelegt, dass in jedem Landkreis ein „Kompensationsflächenverzeichnis“ geführt werden muss, das öffentlich einsehbar ist. Auch der Kreis Ravensburg hat ein solches Verzeichnis im Internet. Das findet man zwar nur, wenn man den Link von einem Insider bekommt, aber immerhin, es ist vorhanden. Und es ist sehr interessant, zu schauen, wie unterschiedlich die Städte und Gemeinden ihre Festlegungen dort hineinstellen. So hat die Stadt Ravensburg insgesamt nur 18 Maßnahmen eingetragen, davon allein neun Maßnahmen zur Flurneuordnung für die Umgehungsstraße B30 Süd. Weingarten hat sogar keine einzige Maßnahme aufgeführt. Zum Vergleich: die Gemeinde Bad Wurzach hat 303 Kompensationsmaßnahmen in das Verzeichnis eingetragen, wie z.B. Pflanzung von drei heimischen Hochstammobstbäumen als Kompensation für den Bau eines Carports.



Fotos: Anja Köhler, Wyrnich/Zlomeke

Für eine lebenswerte Stadt ...

Mit Leidenschaft für gute Architektur entwickeln wir ganzheitliche Quartierskonzepte. Wir schaffen nachhaltige Gebäude und urbane Lebensräume – aus gesellschaftlicher Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen. Dazu gehört: Jedes neue Quartier muss für die energieeffiziente, klimafreundliche Mobilität von morgen eingerichtet sein.

Urbanes Wohnen und Arbeiten
im Mühlen Viertel Ravensburg –
architektonische Vielfalt
kombiniert mit historischer
Industriearchitektur

... ausgezeichnet



DIE UMWELTBERATUNG

Manuel Schiffer



Leider ist in diesen Zeiten unsere Laufkundschaft etwas eingebrochen, sodass sich unsere Umweltberatung dieses Jahr meist per Mail und am Telefon abspielte.

Natürlich waren dieses Jahr die Themen rund um Wespen-, Hummel- und Hornissenbauten sowie zu Nisthilfen für Vögel und Insekten wieder sehr gefragt. Spezielle Anfragen leiteten wir an Wespen- und Hornissenfachberater*innen weiter. Einige Anfragende mussten wir allerdings an das Sekretariat der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamts Ravensburg (Tel. 0751-854210) verweisen, da nur deren Fachberater*innen über eine Umsiedlung oder gar über eine im Ernstfall notwendige Tötung von Bienen, Wespen oder Hornissen entscheiden dürfen.

Des Weiteren konnten wir Auskünfte zu spezielleren Tierfragen geben: zum Jagddruck und Vogelschutz, zur Lebensweise von Igel, Vögeln, Nagern und Fledermäusen, zur Erstversorgung verletzter Tiere, zur Amphibienwanderung und zu Fragen zum Tierschutz und zur Schädlingsbekämpfung. Wenn wir gerade keine Bestimmung von Tierfunden durchführten, halfen wir mit unserem Rat bei Fragen zu unter Schutz gestellter Pflanzen, Pestiziden, der Förderung von Streuobstwiesen, Schnittzeitpunkten, Baumfällungen und zur Baumpflege.

Wir beraten insbesondere gerne zu Strom aus erneuerbaren Energien, wobei wir auf unseren erfolgreichen Regionalstrom, dem „grünen Strom aus der Region“ verweisen konnten (weitere Informationen zu Regionalstrom: www.bund-regionalstrom.de).

Da unsere Umweltberatung auch Umwelt-Gesundheitsfragen abdeckt, beraten wir zu verschiedenen Strahlungsfragen (radioaktive und elektromagnetische Strahlung, Strahlungsursachen im Haus und Mobilfunk) und zu anderen Gesundheitsanfragen wie zu Schimmel, Bioziden, Schadstoffen in Kleidung und Luftschadstoffen.

Wir beantworteten Fragen zur Abfalltrennung und zu Themen wie Kompost im Garten, Recycling und Entsorgung von Verpackungen und der Anlage von Schulgärten.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns per Mail – wir beraten Sie gerne zu Umwelt- und Naturschutzfragen. Auch mit Anfragen die Nachhaltigkeitsthemen und den persönlichen Konsum betreffen, sind Sie bei uns gut aufgehoben. Als unabhängiger Umweltverband, können wir eine Umweltberatung frei von politischen und wirtschaftlichen Interessen anbieten.



Unser Nistkastensortiment wurde im Schreinerzentrum der Stiftung Liebenau angefertigt.

Foto: Odile Danner

NISTKÄSTEN ZUM VERKAUF

Odile Danner

And the winner is... das Rotkehlchen! Der kleine Vogel, mit der auffällig gefärbten roten Brust und den niedlichen schwarzen Knopfaugen, wurde zum Vogel des Jahres 2021 gekürt.

Das Rotkehlchen gehört genauso wie der Haus- und Gartenrotschwanz, die Bachstelze oder der Zaunkönig zu den Nischenbrütern. Diese Piepmätze fühlen sich in Halbhöhlenkästen wohl.

Diverse Vogelarten und Schlafmäuse, wie der Gartenschläfer, sind im Frühjahr auf der Suche nach geeigneten Nistplätzen für die Aufzucht ihrer Jungtiere. Baumhöhlen oder dichte Hecken sind dabei sehr beliebt. Aber auch Nistkästen sind gern angenommene Alternativen, die Sie den Tieren bieten können.

Es stehen zudem weitere Kästen für Klein- und Großmeisen, Stare sowie Kästen für Fledermäuse und Upcycling-Kästen für Greifvögel zum Verkauf im Naturschutzzentrum bereit. Gucken Sie gerne auf unsere Homepage für mehr Informationen:

www.bund-ravensburg.de/naturschutz-planung/voegel-und-insekten

Der BUND Regionalverband Südlicher Oberrhein stellt Bauanleitungen für verschiedene Nisthilfen zur Verfügung:

bund-rvso.de/nistkaesten-nisthilfen-voegel.html

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und stehen Ihnen gerne beratend zur Seite.



Ein Halbhöhlenkasten Foto: Odile Danner

Sonett recycelt selbst!



Weil wir nur dann wissen, was in den Flaschen drin war

Weil Recycling-PE aus dem gelben Sack immer Rückstände von synthetischen Duftstoffen, Schwermetallen, Pestiziden etc. enthalten kann

Weil PE-Recyclat deshalb für Lebensmittel nicht zugelassen ist

Weil Recycling-PE ein wertvoller Rohstoff ist, der nahezu unbegrenzt im Kreislauf geführt werden kann

Sonett – so gut. | www.sonett.eu

 **sonett**
ÖKOLOGISCH KONSEQUENT

Erhältlich in Naturkostfachhandel und im Sonett Online-Shop.

Die ersten Sonett Recycling-Flaschen
Leichte Schlieren und
kleine Verfärbungen
sind ein Qualitätsmerkmal
der neuen Sonett
Recycling-Flaschen.

UMWELTBILDUNG BEIM BUND RAVENSBURG-WEINGARTEN

Manuel Schiffer

DAS PROJEKT „ÖKOFAIRER KONSUM MIT GENUSS UND WENIG MÜLL“

Das Projekt sensibilisiert mit seinen Aktionen, Workshops und Exkursionen insbesondere Kinder und junge Erwachsene für das Thema „Umweltfreundlicher Konsum“ und beinhaltet alle Themen von der Abfallbeseitigung über das Wertstoffrecycling bis hin zur Abfallvermeidung. Mit dem vielfältigen Programm sprechen wir Kinder- und Jugendgruppen sowie Schulen mit ihren Projekttagen, Umwelt-AGs und außerschulischen Lerntagen an. Doch auch Erwachsenengruppen haben in der Vergangenheit besonders Interesse an den Exkursionen bekundet.

Rund um die Hintergründe zu den Themen Abfall und Konsum, erforschen die Teilnehmenden ihr Alltagsverhalten. Gemeinsam wird nach Möglichkeiten gesucht, den Alltag verantwortungsbewusster zu gestalten. Wir machen das Konzept „Nachhaltiger Lebensstil“ mit umsetzbaren Ideen zum bewussten Einkaufen, in der Abfallvermeidung und bei der kreativen Abfallverwertung greifbar.

Haben sie sich auch schon einmal eine dieser folgenden Fragen gestellt? „Was richtet Plastikmüll in der Natur an?“ „Was sind Wertstoffe und was wird aus ihnen gemacht?“ „Wie wirkt sich mein Einkauf auf arme Länder aus – hilft fairer Handel?“ oder „Was kann ich selbst im Alltag verändern um nachhaltiger zu konsumieren und Ressourcen zu schonen?“. Die Einheiten des Projekts „Ökofairer Konsum“ geben Antworten darauf.

vereinbart und vorbereitet, mussten dann aber letztendlich pandemiebedingt abgesagt werden.

Folgende Projekt-Module wurden im Jahr 2021 durchgeführt:

- Upcycling-Workshop für Kinder bis 12 Jahren in Zusammenarbeit mit der VHS Bad Waldsee – im Workshop wurde Abfall kreativ aufgewertet, der persönliche Konsum erläutert und gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet, wie weniger Abfall im Haushalt und in Einrichtungen anfallen kann.
- Besichtigung des Recyclingbetriebs Bausch GmbH und anschließender Einheit zu vermeidbarem Abfall, dem persönlichen Konsum und Handlungsempfehlungen für weniger Verpackungsmüll mit der Betreuungsgruppe für Nachmittagskinder der GS St. Konrad.



UMWELTBILDUNG UND PROJEKTE MIT SCHULEN

Die Zusammenarbeit mit Schulen in der Umweltbildung kam erst nach den Sommerferien wieder in Schwung. Doch dann konnten wir Baumpflanzungen, eine Waldolympiade und jeweils fünf Waldexkursionen und Gewässeruntersuchungen für Schulklassen durchführen. Die Bildungsarbeit in der Natur ließ sprichwörtlich mein Herz höherschlagen – die Kin-



Führung bei der Firma Bausch

Foto: Manuel Schiffer

der waren neugierig, und ich merkte wieder, wie wichtig die Umweltbildung für die Kinder außerhalb der Schule ist. Schulen fragten auch dieses Jahr unsere Beratung zu Abfall- und Konsumthemen, besonders im Zusammenhang unserer Bildungsangebote nach. Erfolge hatten insbesondere die Beratung für das Projekt „Grüne Tasche“, das Online-Interview zu Konsum und nachhaltiger Ernährung für die Edith-Stein-Schule Aulendorf, die Zusammenarbeit mit dem Studiengang Umweltbildung der PH-Weingarten und die Zusammenarbeit mit dem Umsonst & Draußen-Festival Weingarten. Das Projekt „Grüne Tasche“ von Thekla Strobel am Albert-Einstein-Gymnasium beschafft für die neuen Fünftklässler*innen auf Bestellung der Eltern nachhaltige Schulmaterialien (Stifte, Blöcke etc.). Wir konnten das Projekt zum Thema „nachhaltige Schulmaterialien“ beraten und Infomaterial vom BUND zu den Bestellungen beilegen – Danke, Thekla, für die Zusammenarbeit.

Ökofairer Konsum



mit Genuss & wenig Müll

ÖKOFAIRER KONSUM – EIN OFFENES BILDUNGSANGEBOT

Zielgruppen:

Schulen und Vereine im Kreis Ravensburg

Themen:

- Exkursionen zum Entsorgungszentrum Gutenfurt (Kreisdeponie) und zum Recyclingbetrieb Bausch
- Besichtigungen von Unverpacktläden und Weltläden
- Aktionen wie Einkaufssafari, Schulrallye und konsumkritischer Stadtrundgang
- Workshops zum Upcycling und zur Lebensmittelverschwendung

Dauer: 2 bis 3 Stunden je Veranstaltung

Kosten: 1 € pro Teilnehmer*in für eine Veranstaltung

Anmeldung:

BUND Ravensburg-Weingarten,
Leonhardstraße 1, 88212 Ravensburg,
(07 51) 2 14 51, manuel.schiffer@bund.net

Mehr Info:

www.bund-ravensburg.de



Präsentation des Projekts „Grüne Tasche“

Foto: Thekla Strobel

Das Projekt „U&D-Vesperbox“ vom Umsonst & Draußen-Festival Weingarten hat für Kinder und Familien „gefüllte Vesperboxen“ verteilt, mit dem Hintergrund die Boxen nachhaltig nutzen zu können und so Verpackungsmüll einzusparen. Wir konnten Infomaterial des BUND beilegen. Die Vesperboxen gingen auch an unsere Kindergruppen, welche sich unglaublich gefreut haben. Danke, liebes U&D, für diese Aktion von euch!

(Instagram: umsonstunddraussen-weingarten)

ZWEI GROSSE BAUMPFLANZUNGEN IN GUGGENHAUSEN UND RIEDHAUSEN

Katharina Most

Streuobstwiesen liefern nicht nur leckeres Obst, sondern sind auch ein Musterbeispiel für die biologische Vielfalt, da sich auf ihnen bis zu 5000 Tier- und Pflanzenarten tummeln können. Außerdem prägen Streuobstwiesen die Kulturlandschaft der Region Bodensee-Oberschwaben. Doch seit 1965 sind deutschlandweit rund 80 % (Baden-Württemberg 60 %) dieser wertvollen Biotope verschwunden.

Dem möchte der BUND entgegenwirken, weshalb wir mit der fleißigen Unterstützung von Baumpat*innen, zwei Schulklassen der Edith-Stein-Schule Ravensburg und einer unserer Kindergruppen an vier verschiedenen Standorten in Guggenhausen und Riedhausen, über 50 Streuobst- und Walnussbäume gepflanzt haben.



Pflanzung in Guggenhausen

Foto: K. Most

Vesperbox von Umsonst & Draußen mit Beilagen



Foto: U&D Weingarten



Waldputz-Aktion der Walderlebnisgruppe Mochenwangen *Foto: C. Panter*

Diese Pflanzaktionen wurden vor allem durch den Natur- und Umweltfonds der Kreissparkasse Ravensburg, die beteiligten Landwirt*innen und unsere Baumpat*innen möglich – vielen Dank dafür! Ein großer Dank gilt natürlich auch allen helfenden Händen, die Löcher gebuddelt, Pfähle in den Boden gerammt, Wühlmauskörbe platziert und die Hochstämme schließlich im Boden versenkt haben. Möchten auch Sie Baumpat*in werden? Dann schauen Sie auf unserer Website vorbei: bund-ravensburg.de/naturschutz-planung/baumschutz

UMWELTBILDUNG MIT GRUPPEN

Workshops und Vorträge auch online

Das Online-Seminar „Nachhaltigkeit in der KiTa“ für die Johanniter in Ravensburg hinterlässt im Nachhinein ein richtig gutes Gefühl. Es war unser erstes großes Online-Bildungsangebot und es bestärkt ungemein zu wissen, dass komplexere Bildungsinhalte auch gut online vermittelt werden können. Auf Anfrage sind Workshops und Vorträge auch online möglich – schauen Sie in unser Angebot auf unserer Homepage: bund-ravensburg.de/umweltbildung-beratung/vortraege

BUND-WALDERLEBNISGRUPPE MOCHENWANGEN

Claudia Panter

Ende Oktober haben die Kinder eine kleine Waldputz-Aktion durchgeführt. Mit Handschuhen und Müllsack bewaffnet, wurde nach den Hinterlassenschaften von Waldbesuchern gesucht und auch gefunden. Jedoch – sehr erfreulich war die geringe Menge, die wir aus dem Wald transportiert haben. Dennoch wollen wir solche Aktionen in Zukunft weiter beibehalten und den Tieren (und Menschen) einen Wald ohne Plastik, Papier, Draht, Gummi, Glasflaschen etc. erhalten. Zur Nachahmung empfohlen!

STREUOBSTWIESEN-AKTION FÜR FAMILIEN

Corinna Tonoli

Dass Artenschutz ein Genuss sein kann, erfuhren etwa 30 Kinder und Erwachsene Anfang November auf der Streuobstwiese der Edith-Stein-Schule in Ravensburg. Denn dort fand eine Fa-



Was krabbelt denn da? Naturmemory beim Familientag in der Streuobstwiese.

Foto: CorinnaTonoli



AG-UMWELTBILDUNG

Die AG-Umweltbildung ist gegründet worden, um Planungen für Umweltbildungsaktionen zu unterstützen. Aber wie eine Idee wahr werden lassen? Und was, wenn überhaupt erst einmal eine grandiose Idee ausgesprochen werden muss? Genau hier setzt die AG an. Wen wollen wir mit der Aktion ansprechen, soll sie drinnen oder draußen stattfinden, wen könnten wir als Kooperationspartner*innen hinzuziehen, was wollen wir den Teilnehmenden vermitteln und wie können wir diese Themen zeitgemäß und mit Spaß ausgestalten? Wer bei der AG und den Planungen für Umweltbildungseinheiten mitmachen möchte, meldet sich gerne beim BUND. Wir freuen uns über Unterstützung und Anregungen.

milienaktion des BUND Ravensburg-Weingarten statt, bei der Groß und Klein diesen artenreichen Lebensraum entdeckten. Der Aktionstag begann mit einer Putzete auf der Wiese und dem Gelände der angrenzenden Schule. Dann wurde mit allen Sinnen entdeckt und erspielt, welche Schätze die Streuobstwiese im Herbst bereithält. In einem Spiel schlüpfen die jungen Naturforscher*innen in die Rolle eines Eichhörnchens, das sich auf den Winter vorbereitet, und versteckten Walnüsse auf dem Gelände. Im Anschluss wurden bei einem Natur – Memospiel Gräser, Blätter und Früchte gesucht und bestimmt. An einer weiteren Station konnten Äpfel und Birnen ertastet und verschiedene Obstsorten anhand

deren Gerüche erraten werden. Der Tandrang der kleinen Naturforscher*innen kam ebenso nicht zu kurz. So bauten die Kinder aus Ästen und Stöcken, Laub und Moos kleine Häuschen für zwei Wichtel, die die laute Stadt verlassen haben, um auf der Streuobstwiese ein ruhigeres Zuhause zu finden. Jung und Alt ließen den gemeinsamen Vormittag bei einem leckeren Vesper im Garten des Vorstandsmitglieds Manfred Walser ausklingen.

SOMMERFERIENPROGRAMM IN BAIENFURT UND RAVENSBURG

Manuel Schiffer

Ein Highlight im Sommer war für mich die Wanderung durch den Baienfurter Tobel im Rahmen des Ferienprogramms für die Achtschule Baienfurt. Wir starteten samt drei Betreuerinnen am Parkplatz vorm Waldkindergarten Baienfurt und kraxelten den Tobel hinunter. Wir liefen dem Wasser des Bachlaufs entgegen, mussten von Stein zu Stein springen, uns gegenseitig unterstützen und beobachteten, wie die Hänge der Schlucht immer höher wurden. Dann kam der schweißtreibende Aufstieg zu einer der Sandsteinhöhlen in der Steilwand. Wir mussten eine Menschenkette bilden, um heil anzukommen und gemeinsam von oben in die Tiefe des Tobels blicken zu können. Den Weg über gab es Hinweise auf bestimmte Pflanzen oder Tiere im Tobel. Nach einigen Spielen mit der Gruppe waren wir am Ende der Exkursion um die Erfahrung reicher, dass das Abenteuer so nah vor der Haustüre nur auf uns wartet, entdeckt zu werden. Das Ferienprogramm Ravensburg unterstützten wir mit einer Exkursion zur Schussen, bei der wir Wassertiere



Ferienprogramm
Schussenexkursion

*Bild: BUND
Ravensburg*

suchten. Zu dieser Zeit führte die Schussen etwas Hochwasser, weshalb wir insbesondere eine überschwemmte Wiese und den Höllbach mit den Käschern und Becherlupen bearbeiteten. Die Aktion war nichts für Wasserscheue, und einige Kinder kühlten sich im Wasser unfreiwillig und manchmal auch freiwillig ab.

Die Suche nach Tieren in der Schussen war erfolgreich und auch die Kinder konnten einiges über die Lebensweise von Süßwassertieren erfahren.

FORTBILDUNGEN DES „NETZWERK UMWELT“ ZUR UNTERSTÜTZUNG UNSERER BETREUER*INNEN

Sechs Fortbildungen für Betreuer*innen umweltpädagogischer Projekte und Gruppen bot der BUND zusammen mit den Naturschutzzentren Bad Wurzach, Leutkirch und Wilhelmsdorf an. Gemeinsam bilden wir in der Region das „Netzwerk Umwelt“.



Fortbildungsthemen im Jahr 2021 waren „Spielerisch die Natur entdecken“, „Die Welt der Schmetterlinge“, „Naturerlebnis-Geburtstage planen und gestalten“, „Faszination Fledermaus“, „Flechten mit grünen Weiden“ und „Einführung in die Umweltpädagogik“. Das größte Interesse fand die Fortbildung „Naturerlebnis-Geburtstage planen und gestalten“ der Referentin Claudia Panter.

NATURERLEBNIS-GEBURTSTAG BEIM BUND

Eine Geburtstagsparty im Freien – mit Spielen und Aktionen in der Natur? Der BUND bietet für Geburtstagskinder und ihre Freunde ein dreistündiges Programm. Gewählt werden kann zwischen den Themen „Wald“ und „Wasser“. Ein Naturerlebnis-Geburtstag beim BUND kann an jedem Wochentag und zu jeder Jahreszeit gebucht werden – auch im Winter! Für BUND-Mitglieder kostet das 50 €. Alle anderen bezahlen 75 €. Jedes Jahr betreuen wir 10–20 Kindergeburtstage!



**Naturerlebnis-
Geburtstage**
im Landkreis Ravensburg



FORTBILDUNG NATURERLEBNIS-GEBURTSTAGE PLANEN UND GESTALTEN

Claudia Panter

Bei sonnigem Oktober-Herbstwetter war der Treffpunkt für diese Fortbildung in Nessenreben. In einem informativen Theorieteil konnten sich die Teilnehmer*innen unter der Leitung von Naturpädagogin Claudia Panter ein Bild von den Aufgaben einer Betreuerin oder Betreuers einer solchen Veranstaltung machen. Untermauert von zahlreichen eigenen Erfahrungsberichten der Kursleiterin wurde wertvolles Wissen und Tipps über Planung, Durchführung, rechtliche Grundlagen, Anforderungen und vieles mehr vermittelt. Bei selbstgemachtem Stockbrot am Grillfeuer und frischem Popcorn aus dem Dutch Oven wurde Kraft für den Praxisteil geschöpft. Danach konnten die Teilnehmer*innen einige Spiele in der Praxis ausprobieren, was sie in die Rolle der Kinder versetzte und sichtlich Spaß bereitete.

Ohne das Sponsoring der Kreissparkasse Ravensburg wären diese Fortbildungen nicht möglich. Seit über 20 Jahren unterstützt sie die Qualifizierung unserer Mitarbeiter*innen.



Gruppenbild der Teilnehmenden bei der Fortbildung von Claudia Panter

Foto: Stefan Panter

Buchvorstellung EIN FROSCH MACHT BLAU

Farbige Frösche – das gibt es doch nur im Regenwald? Weit gefehlt! In einem der letzten Rückzugsgebiete findet man diese Frösche, bei denen das Männchen zur Paarungszeit himmelblau gefärbt ist, tatsächlich (noch) im Kreis Ravensburg.

Und um diesen, vom Aussterben bedrohten Frosch geht es im Büchlein „Manni Moorfrosch“ von Claudia Panter. Die Moorführerin und Naturpädagogin hat sich eine spannende, liebevoll bebilderte Geschichte rund um den Moorfrosch einfallen lassen und erzählt kind- und sachgerecht von den Abenteuern des sympathischen Frosches „Manni“ mit dem breiten Grinsen und der schönen Färbung. Ein tolles Geschenk zum Lesen und Vorlesen, und garantiert aus der Region.

Claudia Panter: Manni Moorfrosch
mani-Verlag Kempten
40 Seiten, 5,80 €, ISBN 978-3-9458960-2-0

Mehr zum Moorfrosch auch unter
www.moorfrosch.info

maler
Werkstätte

KLEB

wärmedämmung
naturfarben
bodenbeläge
tapeten · parkett

johannes kleb
malermeister

taldorfer straße 16 · 88213 ravenburg
fon..075 46..57 28 · fax..0 75 46..18 77
moni.hannes.kleb@t-online.de



natürlich und gesund wohnen im holz100 haus von Thoma

Sie legen Wert auf eine ökologische und nachhaltige Bauweise Ihres Eigenheimes? Dann sind Sie mit einem Massivholzhaus von Thoma bestens bedient!

Das preisgekrönte Thoma Holz100-System zeichnet sich durch bauphysikalische Spitzenwerte und hohe Energieeffizienz aus. Als zertifizierter Partner von Thoma berate ich Sie gerne und biete Ihnen die individuelle Planung Ihres Eigenheimes an.

stephan meschenmoser, dipl.ing. (fh) freier architekt
www.holz100-oberschwaben.de

holzvogt



holzvogt GmbH

ansprechpartner: stephan meschenmoser
happenweiler 204, 88263 horgenzell
fon 07504 971772

Teppich. Parkett. Gardinen.



bohmeier.

Infotelefon 0751.561660
Hähnlehofstraße 87 Weingarten
www.bohmeier-gmbh.de



Büro für
Freiraumplanung

Michael Müller

Dipl. Ing. Landespflege
88250 Weingarten

Telefon 0751 766 97 898
www.gartenplanung-weingarten.de

Beratung
Planung
Bauleitung

für Ihren Garten

Nutzen Sie über drei
Jahrzehnte fundierte
Erfahrung und
kontaktieren Sie mich für
einen unverbindlichen
Besprechungstermin



NATURERLEBNISGRUPPEN BEIM BUND

Manuel Schiffer

TEENIE- UND KINDERGRUPPEN IN WEINGARTEN, RAVENSBURG UND MOCHENWANGEN

Corona hat die Kindergruppenarbeit stark beeinträchtigt. Viele Termine mussten insbesondere Anfang 2021 ausfallen und es wurde mehr und mehr deutlich, dass Kinder einiger Gruppen die Verbindung zu der Gruppe verloren. Eltern und Kinder planten ihre Zeiten anders ein und waren so für die Gruppe nicht mehr verfügbar. Die meisten Kinder ließen sich weiterhin mit Briefaktionen, digitalen Treffen und dem Versenden von Geschichten und Rätseln für die Themen der BUND-Naturgruppe interessieren, doch war das natürlich etwas ganz anderes, als draußen die Natur zu erleben!

Mit einer großen Werbeaktion schafften wir noch Ende des Jahres eine Kehrtwende und gewannen neue Kinder und neue Betreuerinnen für unsere Umweltbildungsarbeit im Freien. Sodass die Kindergruppe Rahlenwald, die 2021 wegen eines Wechsels der Leitung komplett zum Erliegen kam, im Jahr 2022 mit neuer Leitung und neuen Kindern frisch starten kann. Dank der Johanniter dürfen die Kinder den Bauwagen vom Waldkindergarten-Verein als Schlechtwetter-Unterschlupf benutzen. Bei einigen Aktionen kann auch auf das Naturschutzzentrum, welches gut mit Bastelmaterialein bestückt ist, zurückgegriffen werden.

Wir werden dann 2022 wieder vier Kindergruppen haben, zwei in Ravensburg, im Schwarzwäldle (auch mit neuer Leitung) und im Rahlenwald, sowie eine im Haslachwald in Weingarten und die Teeniegruppe in Mochenwangen.

Die Themen und Exkursionsziele der Kindergruppen waren auch 2021 wieder vielfältig und richteten sich nach den örtlichen Gegebenheiten und den Interessen der Kinder.

Hier sind einige Aktivitäten, die in den Kindergruppen 2021 gemacht wurden: Waldexkursionen, Wasseruntersuchungen, Besuch vom Falkner, Schatzsuchen, Grillen mit Stockbrot, Wald mit allen Sinnen entdecken, Spiele in und mit der

Natur, Naturrätsel, jahreszeitliche Themen zu Tieren und Pflanzen im Wald, Bewegungsspiele, Waldputzete und viel Freispiel.

Nicole Fleig verabschiedete sich nach vielen Jahren als Leitung der Teeniegruppe Weingarten und wir möchten ihr für die vielen Tage, die sie mit den Teens den Wald erkundet hat, danken.

Katharina Leins war viele Jahre die Leitung der Kindergruppe Rahlenwald, und wir möchten ihr für ihre vielen großartigen Aktionen mit der Gruppe danken und wünschen ihr für ihr Referendariat alles Gute.

Marlon Stawinoga hat lange die Kindergruppe im Schwarzwäldle angeleitet und geprägt. Von uns ein großes Danke und alles Gute für seine kindgerechte Umweltbildungsarbeit in der Gruppe.

Wir begrüßen Antonia Mayer als die neue Leitung der Kindergruppe im Schwarzwäldle und Marlene Gänsbauer als die neue Leitung der Kindergruppe im Rahlenwald.

Inanna Rollinger und Juliane Borisch werden uns wegen ihrer Auslandsaufenthalte für einige Zeit bei der Kindergruppenarbeit fehlen, doch wir haben mit Miriam Allgaier und Laura Stein einen mehr als nur passenden Ersatz gefunden. Es folgen drei Texte aus der Arbeit mit den Kindergruppen der Betreuerinnen Inanna Rollinger, Claudia Panter und Antonia Mayer sowie zwei Exkursionsberichte der Kindergruppe in Mochenwangen.

Last but not least möchte ich noch folgendes loswerden: Wir vom BUND Ravensburg-Weingarten möchten uns von Herzen bei den Betreuerinnen der Teenie- und Kindergruppen bedanken. Danke, dass ihr bei Wind und Wetter mit den Kindern in der Natur seid und ihnen mit Methoden der Umwelt- und Naturpädagogik unsere schätzenswerte Natur unglaublich vielschichtig näherbringt – ohne euch wären unsere Naturerlebnisgruppen in dieser Form nicht möglich!



Wohnung für Wichtel

Foto: Katharina Most



Vielfältig sind die Formen der Natur

Foto: BUND Ravensburg

KINDERGRUPPE IM HASLACHWALD

Inanna Rollinger

Wir starteten im Lockdown. Es war noch nicht möglich, sich mit der Gruppe im Wald zu treffen, ehe wir uns versahen, waren wir Leiterinnen ganz plötzlich Redakteurinnen der Waldgruppen-Zeitung, zum Thema Müllvermeidung.

Es machte große Freude mit Juliane daran zu arbeiten und wir teilen sie gerne bei Interesse ! Allerdings fehlte uns die Rückmeldung und Freude der Kinder, die wir sonst in der Waldgruppe erfuhren. Deshalb freuten wir uns riesig, im Frühling wieder zu beginnen.

Wir hatten so viele Ideen und kosteten jeden Termin voll aus. Nach der Sommerpause ging es im neuen Team weiter. Juliane hatte uns wegen ihre Auslandssemesters nach Norwegen verlassen, und Miri stieg mit Herzblut ein.

Dieses Jahr hatten wir vielfältiges Programm. Wir untersuchten den Güllenbach, machten Schatzsuchen, Bratäpfel Blütenmemostiele, Tagesrätsel, Glutlöffel und vieles mehr.

Meine Zeit als Waldkindergruppenleiterin nährt sich leider dem Ende. Es war wirklich eine sehr lehrreiche und vielseitige sowie kreative Zeit. Es gibt Momente, die ich nie vergessen werde, eines Tages z.B. mussten wir aufgrund eines Missverständnisses mit der Gruppe warten. Es waren viele neue Kinder dabei und ich machte mir kurz Sorgen, wie ich die Zeit überbrücken sollte. Da entdeckten wir einen Vogel mit blauen Federn. Alle waren gebannt und die Kinder überlegten, ob sie ihn kennen würden. Und wurden ganz ruhig, als er in unsere Richtung flog und sich genau über uns auf einen Zweig setzte. Ich gab ihnen den Tipp, dass sein Name etwas mit Eicheln zu tun hat und dann kamen sie drauf... der Eichelhäher.

Ich freue mich, dass Miri und Laura die Gruppe weiter leiten werden und wünsche allen viel Freude !!



Spannende Entdeckungen – eine Waldeidechse und Biber-Bissspuren

KINDERGRUPPE IM SCHWARZWÄLDLE

Antonia Mayer

Mein Name ist Antonia, ich studiere jetzt im 3. Semester Umweltbildung und mein Wunsch ist es, zu mehr Natur- und Umweltbewusstsein beizutragen. Ich freue mich daher sehr, eine der BUND-Kindergruppen leiten zu dürfen, denn es macht unglaublich viel Spaß, mit den Kindern gemeinsame Entdeckungen und Erfahrungen zu machen.

Wir haben in der Gruppe schon das ein oder andere Rätsel gelüftet, zum Beispiel wie weit unterschiedliche Tiere springen können. Unsere Kinder aus der Kindergruppe haben es im Weitsprung fast soweit geschafft wie ein Baumrarder und wir haben gelernt, weshalb das Lieblingswaldtier der Ravensburger Kindergruppe – nämlich das Eichhörnchen – so ein unglaublich gutes Gedächtnis haben muss. Außerdem haben wir uns verschiedene Baumarten angeschaut und vor allem eine giftige Baumart: die Eibe. Vom Feuer machen bis zum gemeinsamen Punsch trinken, habe ich einige schöne Stunden mit tollen, begeisterten Kindern verbringen dürfen und ich freue mich schon auf die kommenden im nächsten Jahr.

KINDERGRUPPE IN MOCHENWANGEN

Claudia Panter

Bis im Mai 2021 wurden die Kinder wegen der allseits bekannten Richtlinien mit Beschäftigungsblättern – ich habe es "natürlichZUHAUSE" genannt, versorgt. Zu verschiedenen Themen gab es Infos, Quiz, Basteltipps. Dann, endlich – Ende Juni – konnten wir uns wieder vor Ort treffen. Die Kinder genossen es sichtlich, wieder zusammen im Wald unterwegs zu sein. Für ein paar Stunden die Welt der Vorsichtsmaßnahmen und Abstandsregeln vergessen zu können. Voller Elan und mit viel Kreativität wurden Libellen gebastelt, der Wald durchstreift, eine Waldputzede gemacht, Spiele in



Fotos: Claudia Panter



Breitblättriger Sonnentau

Foto: Stefan Panter



Greifvogelporträt

Foto: Claudia Panter

verschiedenen Variationen rund ums Thema Natur und Umwelt gespielt...

Im Juli besuchte uns abermals Herr Huber mit seinen Greifvögeln und im September streifte die Gruppe Mochenwangen durch das untere Ried im Naturschutzgebiet in Bad Wurzach. Fleischfressende Moorpflanzen, braunes Moorwasser, Biberspuren, Eidechsen, Insekten und ein tiefes, unergründliches Moorloch konnten wir auf unserer Moorrunde entdecken.

Gerade in diesen Zeiten verstehe ich unter Umweltbildung auch, die Kinder spüren zu lassen, dass ihre natürliche Umwelt ein Ort der Ruhe, des Trostes, der Geborgenheit, des Durchatmens, ein Ort zum Kräfte sammeln, zum Staunen, sich begeistern lassen, darstellt. Wie werden Tiere und Pflanzen mit Problemen fertig? Kann ich mir da etwas abgucken?

Aktiv zu werden, überdenken, handeln, schützen, bewahren. Den Kindern ist sehr wohl bewusst, auf welchem wertvollen Planeten wir leben dürfen, und dass wir jetzt gefordert sind, diesen unbedingt lebenswert zu erhalten. Für Mensch, Tiere und Pflanzen – für uns ALLE.

Vielen Dank an alle Sponsoren, Unterstützer*innen, an die Eltern, den BUND – ohne die diese Angebote für unsere Kinder nicht in der Art möglich wären.

WALDERLEBNISGRUPPE MOCHENWANGEN – EXKURSION INS MOOR

Claudia Panter

Die BUND-Walderlebnisgruppe Mochenwangen hat am 17. September eine Exkursion ins Wurzacher Ried gemacht. Mit der Moorführerin und Betreuerin der Gruppe, Claudia Panter, ging es ins untere Ried Richtung Dietmanns. Die Kinder und Eltern konnten auf der zweistündigen Tour durch diesen besonderen Lebensraum Erstaunliches und Wissenswertes über Pflanzen und Tiere erfahren. Mitten im Schilfdickicht entdeckten die Kinder eine Waldeidechse, die auf einer

Holzbank die Sonne genoss. Großes Erstaunen gab es am Wasserloch eines ehemaligen Torfstiches – dort konnten die Kinder sehen, wie tief dort der Messstab aus Holz hinabtauchen konnte. Mit einer Kelle durfte die Gruppe echtes, tiefbraunes Moorwasser schöpfen, allerlei Beeren und Blüten am Wegesrand bestaunen und schließlich noch eine „fleischfressende Pflanze“ entdecken. Der winzige, breitblättrige Sonnentau ist eine besondere Pflanze im Moor. Er fängt sich mit klebrigen Tentakeln Insekten. Wegen seines nährstoffarmen Lebensraumes ist er auf diese Art der Nährstoffaufnahme angewiesen. Einen der Biber konnten wir leider nicht sehen, wohl aber seine Spuren. Die Kinder fanden es sehr lustig, dass auch Biber ihre „Rutschen“ haben...

MOCHENWANGEN – BESUCH VON „PAUL UND HILDE“

Claudia Panter

Auch dieses Jahr konnten wir Herrn Huber, vom Orden deutscher Falkoniere Baden-Württemberg mit seinen beiden Greifvögeln Paul und Hilde begrüßen. Die Kinder konnten wieder einiges über diese und weitere Greifvögel lernen. Hilde gehört zu den Wüstenbussarden, welche, für Greifvögel ungewöhnlich, auch im Trupp auf Beutefang gehen. Hilde sitzt am liebsten ganz oben bei Herrn Huber auf der Schulter. Dort war sie sehr ruhig und zufrieden und ließ sich von den begeisterten Kindern bewundern.

Paul, der Sakerfalke ist dagegen ein Einzeljäger. Beim Sturzflug kann er sehr schnell werden. 300 km/h sind keine Seltenheit. Der Falke besitzt spezielle Federn außen am Flügel, die ihm blitzschnelle Wendungen und akrobatische Flugmanöver ermöglichen.

Wir durften erfahren, dass es in der Freiheit der Natur einige Bruterfolge bei den Steinadlern gibt. Trotzdem und gerade deshalb ist es wichtig, dass der Schutz der Greifvögel auch weiterhin ein Thema bleibt. Wegen der Zerstörung der Brutgebiete und Störungen während der Brut, sowie anderen Ge-



Greifvogelporträt
eines jungen Naturbeobachters

fahren, müssen wir uns weiterhin um diese schönen Vögel kümmern. Auf einer Schautafel konnten die Kinder alle heimischen Greifvögel mit dem typischen Flugbild dazu sehen. Und zum Schluss der Veranstaltung durften sich alle Kinder noch eine original Greifvogelfeder mitnehmen, die Herr Huber mitgebracht hatte. Diese Veranstaltung wurde durch eine Spende vom Bazarteam in Mochenwangen ermöglicht. Vielen Dank!

Ohne das Sponsoring der Kreissparkasse Ravensburg wäre dieses breite Angebot nicht möglich. Seit über 20 Jahren unterstützt sie nachhaltige Umweltprojekte mit Kindern und Jugendlichen.

NEUE FAMILIENGRUPPE

Der BUND Ravensburg-Weingarten startet mit einem neuen Angebot – einer Familiengruppe für Familien mit Kindern bis ca. 12 Jahren.

Egal ob Lagerfeuer machen, Tiere und Pflanzen in Wald und Wasser erforschen, die Naturschätze unserer Umgebung kennenlernen oder Nistkästen bauen – in der Familiengruppe ist für alle etwas dabei.

Wir werden uns einmal im Monat an einem Samstagnachmittag für zwei bis drei Stunden treffen, um die Natur spielerisch zu entdecken und einfach eine schöne Zeit zusammen haben.

Willkommen sind Eltern, Oma und Opa, Au-Pairs, Tante und Onkel oder andere Bezugspersonen der Kinder mit ihren Sprösslingen. Die Erwachsenen stehen den kleineren Kindern bei den Aktivitäten helfend zur Seite. Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern bis ca. 12 Jahren.

Die Teilnahme an der Familiengruppe ist kostenlos. Bei Interesse und für die Anmeldung wenden Sie sich bitte an manuel.schiffer@bund.net

Bisheriges Programm Familiengruppe 2022

- 22. 1. 2022, 14–17 Uhr. Treffpunkt Parkplatz Freibad Weingarten
Thema: Winter im Wald
- 19. 2. 2022, 14–17 Uhr.
Treffpunkt: Naturschutzzentrum (teilnehmerbegrenzt)
Thema: Vogelfutter selber machen und Vogelfütterung
- 19. 3. 2022, 14–17 Uhr
Treffpunkt: Naturschutzzentrum (teilnehmerbegrenzt)
Thema: Gärtchen in the box – wir bepflanzen eine Kiste
- 9. 4. 2022, 14–17 Uhr. Treffpunkt Parkplatz Nessenreben.
Thema: Walderlebnis und Taschenmesserführerschein
- 21. 5. 2021, 14–17 Uhr. Treffpunkt bei der Hühnersolawi.
Thema: Besuch bei der Hühnersolawi Ravensburg mit anschließendem Spielenachmittag

Weitere Termine sind geplant. Sie finden sie auf unserer Homepage: bund-ravensburg.de/umweltbildung-beratung/familiengruppe



Arslan's Lebensmittel
Frisch - Regional - Nah

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 07:00 - 19:00 Uhr

Sa: 07:00 - 13:00 Uhr

Hegastraße 2

88212 Ravensburg-Burach



frisch + regional

- Obst und Gemüse
- Milchprodukte
- Backwaren
- Fleisch- und Wurstprodukte
- Fisch
- Käse
- Nudeln
- Eier
- Öle
- Mehl
- und vieles mehr!

nah

Direkt vor der Haustüre ein umfangreiches Angebot an Produkten für den alltäglichen Bedarf und ein gemütliches Einkaufen in angenehmer, familiärer Atmosphäre.

LANDWIRTSCHAFT UND NATURSCHUTZ

Manne Walser

Für die Zusammenarbeit mit den Landwirten haben wir eine Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Naturschutz“ ins Leben gerufen. Sobald wir Ideen recherchiert und entwickelt haben, gehen wir damit auf unsere Bauern zu. Denn das ist unsere Strategie:

Mehr Biodiversität heißt in der Regel weniger Ertrag für den Landwirt. Den Ertragsverlust gilt es auszugleichen. Außerdem macht eine ökologische Bewirtschaftung oft mehr Arbeit. Die muss sich lohnen. Wir brauchen also regionales Geld für regionale Bauern. Aber das braucht Planungssicherheit. Wenn ein Baum gepflanzt oder ein Acker umgenutzt wird, geht das ja über viele Jahre. Mit Spenden allein haben wir da zu wenig Planungssicherheit. Wir brauchen also verlässliche Finanzierungsmodelle (wie z.B. den Aufpreis bei unserem Apfelsaftprojekt).

Im Moment recherchieren wir, welche Wirtschaftsformen in die hiesige Landwirtschaftsstruktur passen könnten und wie man sie finanzieren kann. Heckenpflanzungen sind ein Thema oder „insektenfreundliches Mähen“. Wenn nämlich bei gutem Wetter im Sommer alle Wiesen auf einmal abgemäht werden, finden die Insekten nichts mehr zu fressen. Ganz abgesehen davon, dass viele den Turbo-Kreiselmäher mit seinem Sog-Effekt gar nicht überleben.

Ein großes Problem ist der Pestizideinsatz in Naturschutzgebieten (am Bodensee liegen allein 150 ha Plantagen-Obstbau in Naturschutzgebieten). Wie können wir Landwirte dabei unterstützen, dass sie weniger Pflanzenschutzmittel verwenden? Könnte man wenigstens die Randreihen von Obstanlagen bei den Spritzungen auslassen und dafür eine Abstandsprämie zahlen oder schlägt das negativ auf die ganze Plantage durch? Bevor wir solche Vorschläge machen, müssen wir uns erst informieren, ob sie praktikabel sind.

Weitere Themen sind die Kombination mit Maßnahmen zum Klimaschutz. Wenn man auf Moorböden Ackerbau betreibt, wird sehr viel klimaschädliches CO₂ freigesetzt, dazu Methan und Lachgas. Wie kann man diese Äcker in Dauerkulturen oder blühende Feuchtwiesen umwandeln? Und wie kann man das finanzieren?

Manches schauen wir uns in der Praxis an. Auch wenn es in diesem Jahr Corona-bedingt wenig Veranstaltungen gab, haben wir doch eine Exkursion zu Biolandwirt Markus Hehle in Schlier gemacht. Das ist ein Vorzeigebetrieb in Sachen Artenvielfalt in der Landwirtschaft. Wir haben Blühstreifen, die Pflege von Ausgleichsflächen, den Anbau von Mais mit Stangenbohnen und die Kompostierung zum Humusaufbau im Boden angeschaut.

Natürlich üben wir auch Kritik, wo es notwendig ist. Die Plakatkampagne „Natürlich CO₂ binden“ ist zum Beispiel reine Augenwischerei. Da wurden an den Äckern Plakate aufgestellt, auf denen behauptet wurde, die hier angebaute Feldfrüchte wären ein Beitrag zum Klimaschutz, weil sie CO₂ binden würden. Das ist „Greenwashing“. Ackerbau ist keine Maßnahme, um langfristig CO₂ zu binden, denn mit der Ernte und Verarbeitung wird alles wieder freigesetzt und in die Atmosphäre abgegeben. Mit solchen Aktivitäten schießen sich die landwirtschaftlichen Interessenvertreter ein Eigentor. Da muss man sich nicht wundern, wenn die Landwirtschaft einen schlechten Ruf in der Öffentlichkeit hat.



Plakat an einer Obstplantage in Kressbronn

Foto: Ulfried Miller

BUND AKTIV IN BERGATREUTE

Heidi Reiser

- 16. Februar: Der Herrenweiher wurde auf Initiative der BUND AG Bergatreute zur partiellen Wiedervernässung ausgebaggert. Bauleitung: Moritz Ott; LEV Ravensburg.
- 20. Februar: Kiesgrubenprojekt bei Molpertshaus. Reduktion von Buschstrukturen und Neophyten wie z.B. der kanadischen Goldrute.
- 25. Februar: Drei Nistkästen an Streuobstbäumen am Feldrand vom Ährenhof sowie einen Spechtkasten in einer alten Streuobstwiese angebracht.
- 26. Februar: Anbringen von Nistkästen für Fledermaus, Meisen und Mehlschwalben in Zusammenarbeit mit dem LEV.
- 6. März: Obstbaumschnitt der (gemeindeeigenen Ausgleichsfläche) Streuobstwiese durch Josef Sterk mit Unterstützung aus der BUND-AG Bergatreute.
- 27. März: Anruf einer Bürgerin, deren kleine Tochter tote Fische im Tobelbach entdeckte.
- 28. März: Tote Fische aus dem Tobelbach asserviert und dokumentiert.
- 29. März: Die toten Fische wurden der Tierärztlichen Untersuchungsanstalt in Aulendorf übergeben sowie schriftliche Meldung bei der Umweltbehörde und dem Rathaus Bergatreute eingereicht.
- 2. April (Karfreitag): Müllentsorgung am und aus dem Tobelbach
- 21. April: Anlegen von Tümpeln im Engenreuter Wald zum Erhalt der Gelbbauchunken-Population.
- 8. April: Übergabe eines alternativen Mulchplanes an die Gemeinde entsprechend dem Empfehlungsschreiben des Ministeriums für Verkehr des Landes BW („Hinweis zur ökologisch orientierten Pflege von Gras- und Gehölzflächen an Straßen- und Wegrändern“)
- 15. April: Treffen mit Ute Reinhardt (Storchenbeauftragte Land BW) wegen evtl. Brutplätzen in der Ortsmitte
- 8. und 21. Mai: Neuanlage einer Blumenwiese bei einer Familie im Ort.
- 22. Mai: Fledermauskasten an einer Feldscheune angebracht.
- 11. Juni: Begehung der vor mehreren Jahren auf dem Gemeindegebiet angelegten PLENUM-Blühstreifen mit der Biologin des LEV RV, Sonja Bednar.
- 30. Juli: Springkrautentfernung entlang des Weges zum Achtal
- 4. August: Vorbereitende Arbeiten für das Kinder-Ferienprogramm (Insektennisthilfen-Rohlinge, Schilfschnitt, Hartholzblöcke, Blechbüchsen etc).
- 5. August: Gestaltung des Kinder-Ferienprogrammes – Natur erleben (15 Kinder).
- 28. August: Abmähen und Abtragen des Schilfbewuchses am Herrenweiher.
- 1./2. Oktober: Liegen gebliebenes Mahdgut auf der Feuchtbiotop-Fläche „Kleine Feuchtfelder Bergatreute“ (Biotop-Nr. 181244360119) bei Siegenwiesen zusammengereicht und abtransportiert.
- 12. November: Jahresversammlung BUND AG Bergatreute
- 18. November: Treffen vor Ort mit Robert Bauer (Geschäftsführer LEV RV) zur Supervision der unlängst stattgefundenen Mulcharbeiten auf dem Gemeindegebiet.

In zunehmendem Maße wurde auch im zu Ende gehenden Jahr die BUND AG Bergatreute aus der Bevölkerung heraus bezüglich ökologischer Fragestellungen auf dem Gemeindegebiet kontaktiert.



Baggerarbeiten zur teilweisen Wiedervernässung des Herrenweiher in Bergatreute



Schilfschnitt an der neu angelegten Wasserfläche am Herrenweiher

Fotos: Familie Reiser

FAIRER HANDEL VON STREUOBSTPRODUKTEN

Odile Danner, Lukas Wahl und Charly Sonnenburg

Ja, wir sind wieder auf Safttours gewesen, so wie schon seit 36 Jahren. Einen Tag im Mai und zwei Tage im November. Unsere Freiwilligen haben den vollen Lieferwagen unfallfrei durch die oft engen Gassen zwischen Kisslegg und Meckenbeuren zu 50 treuen Kunden*innen gesteuert.

Während es im November recht frisch war, haben Michael Müller, Odile Danner und Charly Sonnenburg mächtig geschwitzt beim Kistenschleppen im Mai.

Die Frühjahrstour fand in diesem Jahr am 8. Mai statt. Frühmorgens bei herrlichem Frühlingswetter und viel guter Laune wurde der Transporter beim Schlenkerhof mit der ersten Fuhr beladen. Unsere Kund*innen wurden vorab postalisch darüber informiert, in welchen Zeitfenster die Lieferung ankommt. Dank des im Vorfeld ausgeklügelten Tourenplans konnte die Ware pünktlich zugestellt werden. Während der Fahrt konnten wir auf der Strecke zum Teil das pittoreske Alpenpanorama genießen. Die Kisten wurden direkt vor die Haustüre geliefert oder in die Keller getragen. Letzteres gehörte für all diejenigen zum Service, die nicht mehr schwer tragen dürfen. Dabei wurde stets auf die AHA-Regeln geachtet. Die treuen Saftabnehmer*innen stellten ihr Leergut von der letzten Saftausfahrt für das Team zum Einsammeln bereit. Gleichzeitig wurde die Pfandsumme ermittelt, die vom Gesamtpreis abgezogen wurde. Insgesamt wurden 200 Kisten an 21 Haushalte geliefert. Mit vereinten Kräften bewegten die Helfer*innen je eine Tonne und haben den Transporter in Summe dreimal be- und entladen. Der Muskelkater am nächsten Tag hat sich aber im Anbetracht der freudestrahlenden Gesichter unserer Saftkunden*innen allemal gelohnt. Der Saft schmeckt nicht nur köstlich, sondern unterstützt Landwirt*innen in der Region mit fairen Preisen. Im Gegenzug werden die Streuobstwiesen durch Neupflanzungen und Pflege instandgehalten und ohne jeglichen Spritzmittel bewirtschaftet. Safttrinken trägt also zum Erhalt dieser artenreichen Lebensräume bei.

Im Herbst fuhren Michael Müller, Roland Künstler und Lukas Wahl die Freitagstour und unser Dream-Team, Michael Osberghaus mit Sohn Kilian, hat zu zweit die lange Tour am Samstag gestemmt. Gestaut habe ich, als sie mir um 22 Uhr die letzten Saftboxen brachten. Herzlichen Dank den treuen, fleißigen Helfern.



Wenn der Vater mit dem Sohne... BUND-Saft ausliefert.

Trotz Corona bekamen die Kund*innen den Saft bis in die Keller geliefert.

Gefreut haben wir uns, dass der Saft wieder in Bioqualität von unseren verlässlichen Ravensburger Saftkellereien Schlenkerhof und Stiefel hergestellt wurden und dass unsere Kellereien den vereinbarten „Mindestlohn“ für unsere Landwirte beim Streuobst nicht gesenkt haben. Im Januar hatte die Kündigung tausender Bioverträge durch große Kellereien im Bodenseeraum für helle Aufregung gesorgt. Ulfried Miller hat dazu in einem Leserbrief klar Stellung bezogen. (siehe Kasten)

Unseren Apfelbauern bieten wir vertraglich 24 € für 100 kg Bio Äpfel. So steht unser Saftprojekt wie ein Fels in der Brandung und bietet Verlässlichkeit für die Familienbetriebe.

Damit der Saft nicht ausgeht und unsere wertvollen Streuobstwiesen erhalten bleiben, waren Ulfried Miller und viele Ravensburger Schüler*innen wieder im Herbst beim Obstbaumpflanzen. Neben Apfel- und Birnbäumen haben sie auch einige Walnussbäume gepflanzt.

Leider ist im Landkreis Ravensburg diesen Herbst fast die gesamte Walnussernte ausgefallen. Ende April kam wieder Frost, der den früh blühenden Walnussbäumen die Blüte zerstörte. Dadurch lief unsere Walnussvermarktung auf Sparflamme.

Ein spät blühender Baum beim Semperhof in Ravensburg hatte trotz Frost viele Nüsse. Ich erntete ein paar davon. Der Baum ist eine französische Sorte. Tschechische Sorten, Mars und Jupiter sollen auch frostresistenter sein.

Zu Hause schälte ich die grünen, teilweise schwarze Schalen der Nüsse ab, um die Nüsse schneller zu trocken.

Erstaunt war, ich als ich an mehreren Nüssen weiße, etwa 0,5 cm lange Raupen fand, die offensichtlich die grüne Schale auffressen. Ist das der Grund warum manche Nussbäume schwarze ungenießbare Nüsse bekommen? Was kann man gegen diese Schädlinge tun? Gibt es resistente Sorten? Dazu haben wir Antworten in einer kleinen Broschüre aufgenommen, die auf der Homepage unseres Regionalverbandes eingestellt ist www.bund-bodensee-oberschwabben.net

Wir unterstützen Unternehmer beim Aufbau einer regionalen Ölmühle. Auch bekommen interessierte Landwirte von uns Tipps zum Baumschnitt und zur Sortenwahl.

Im Februar gab es beim Kompetenzzentrum Obstbau in Bavendorf eine Walnussortenverköstigung und Informationen über viele Walnussorten. Vielleicht gelingt es uns mit der Pflanzung verschiedener Walnuss-Sorten, zukünftige Ernteauffälle abzumildern. Im Jahresverlauf haben wir auch wieder mit Saftverköstigungen Werbung für unsere Säfte gemacht. Beim Erntedankfest in Hoftheater bei Baienfurt und im Bauernhaus-Museum in Wolfegg gewannen wir neue Saftkunden.

Die Apfelernte war besser als zunächst gedacht, und so kann die Kundschaft wieder mit unseren verschiedenen Saftmischungen gesund und nachhaltig ihren Durst stillen. Zum Wohlsein Euch Allen!

DIE REAKTION DES BUND AUF DIE KÜNDIGUNG VON BIO-VERTRÄGEN AM STREUOBST-SAFT-MARKT

Leserbrief zu den Streuobst-Artikeln vom 28.1.21 und 13.2.21 im Südkurier und in der Schwäbischen Zeitung:

Streuobst kann man trinken

Es ist ganz einfach – wir Konsument*innen bestimmen, was, wie und wo erzeugt wird. Und wenn wir die Streuobstwiesen um uns herum erhalten möchten, dann müssen wir auch den Saft vom Hochstamm trinken und den Landwirten für ihr Obst so viel bezahlen, dass sie damit wirtschaftlich arbeiten können. 20 Euro für 100 kg Äpfel müssen als „Mindestlohn“ schon sein – nur dann lohnt sich die Pflege der Bäume und Wiesen.

In über 200 Getränkemärkten, Naturkost- und Dorfläden in unserer Region gibt es diese Säfte – oftmals sogar biozertifiziert und von Naturschutzverbänden wie dem BUND mit hiesigen Keltereien entwickelt. In Hofläden können Streuobstprodukte direkt vom Bauern gekauft werden. Die machen den Preis selbst, den sie brauchen.

Und was für Verbraucher*innen gilt, gilt auch für unsere Kommunal- und Kreisverwaltungen, Kantinen, Kirchen und Vereine. Sie alle können sich über ihren Einkauf bewusst für regionale Streuobstwiesen und modernen Naturschutz entscheiden. Leider tun das viel zu wenige – sonst hätten wir die Streuobstwiesen und ihre artenreiche Vogel- und Insektenwelt längst gerettet.

Ulfried Miller, Ravensburg

Schlenkerhof
Feinste Säfte aus der Bodenseeregion

Apfelsaft

DIREKTSAFT

Projekt

DE-ÖKO-003
Herkunft: Deutsche
Landwirtschaft

Bio
nach 10-Öko-Standard

www.schlenkerhof.de

Kuppelnau

„Gründlich schwäbisch“

Kuppelnaustraße 18
88212 Ravensburg
Tel.: 07 51 / 3 59 28 29



Geöffnet haben wir von Montag bis Freitag ab 17:00 Uhr. Am Samstag öffnen wir nur für geschlossene Gesellschaften. Am Sonntag sind wir von 17:00 bis 22:00 Uhr für Sie da.

NISTKASTENKONTROLLE – DIE GEFLÜGELTEN BEWOHNER

Lukas Wahl

Wie bereits in den Jahren davor wurden in Ravensburg (Schwarzwäldle und Veitsburg) im September, direkt zu Beginn meines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ), die Nistkästen von Franz Gitschier, Katharina Most, Ulfried Miller und Lukas Wahl auf Bruterfolg kontrolliert, anschließend gereinigt und neu beschriftet. Da die Jungvögel zu dieser Zeit bereits ausgeflogen sind, sind alle Nester leer und können in der Regel problemlos gereinigt werden. Der Sinn dieser Kontrollen besteht darin, festzustellen und zu dokumentieren, welche Vogelarten es dieses Jahr geschafft haben zu brüten, die verlassenen Nester zu entfernen, um Platz für neuen Nestbau im kommenden Frühjahr zu schaffen.

In manchen Nistkästen haben sich im Laufe des Sommers andere Waldbewohner wie zum Beispiel Mäuse oder Siebenschläfer ein trockenes Plätzchen eingerichtet. Der Großteil der Nistkästen wurde von Blau- oder Kohlmeisen bezogen, welche dort meist auch erfolgreich brüteten. In wenigen Nistkästen wurden nicht ausgebrütete Eier oder tote Jungvögel gefunden. Im Durchschnitt ließ etwa jedes dritte von uns gereinigte Nest auf eine komplett erfolgreiche Brut schließen, d.h. die Eier wurden ausgebrütet, und die Jungvögel haben es geschafft, das Nest zu verlassen.

Anhand der gefundenen Nester kann man meist schnell bestimmen, was für eine Vogelart gebrütet hat, so hat jede Vogelart eine andere Art ihr Nest zu bauen und verwendet unterschiedliche Materialien im Umfeld des Nistplatzes im Wald. Wie jedes Jahr waren die Blau- und Kohlmeisen unsere häufigsten Bewohner, es gab aber auch vereinzelt Kleiber, einen im Schwarzwäldle sowie einen an der Veitsburg. Wenn dem Kleiber das Flugloch zu groß ist, wird es von ihm gerne an seine Körpergröße angepasst, in dem er es mit Lehm oder Schlamm verklebt. Sein Nest ist unverwechselbar und besteht aus dünnen Rindenstückchen der Kiefer, Meisen hingegen bauen ein festes, verdichtetes Nest aus Moos, Gräsern, kleinen Stöckchen, Haaren oder auch Wollfäden.

Das jährliche Kontrollieren, Reinigen und Reparieren von Nistkästen hilft Vögeln, einen gut geschützten Nistplatz zu finden, um dort ihre Eier auszubrüten. Sie sind deshalb ein wichtiger Beitrag, um Vögel im Wald, aber auch im heimischen Garten, zu unterstützen und sich an ihren Besuchen zu erfreuen.



Ein verlassenes Meisennest

Foto: Ulfried Miller

AUSGANGSBESCHRÄNKUNGEN BEI AMPHIBIEN?

Ulfried Miller

Das war schon sehr enttäuschend. Wir waren bereit zum Tragen, hatten alle Vorkehrungen zum Schutz der Helfer*innen getroffen – und die Kröten und Frösche kamen nicht in die Gänge. Hatte die Bundesregierung eine Ausgangsbeschränkung auch für Amphibien verfügt und wir nix davon mitbekommen? Oder lag es an den zu kalten und trockenen Nächten? Es war auf jeden Fall wenig los auf den Wanderwegen und in den Amphibiengewässern.

Mühsam hatten wir ab Ende Februar „corona-konform“ in Kleinstgruppen und im Schichtdienst die Zäune gestellt und Eimerfallen eingegraben. Für unsere über 100 nachtaktiven Helfer*innen wurden Ausnahmegenehmigungen besorgt.

In Horgenzell-Ibach konnten wir wenigstens das Vorjahresergebnis halten – über 800 Erdkröten, Grasfrösche und Molche wurden im März sicher über die Straße Richtung Laichgewässer gebracht. Auch in Achberg hat das Team um Susanne Novacek die Zahlen der Vorjahre gehalten. Ansonsten mussten wir dramatische Rückgänge feststellen – um fast zwei Drittel in Ebersbach-Lichtenfeld und Ravensburg-Aulwangen und einen totalen Einbruch in Wolpertswende-Niedersweiler.

Das deckt sich leider mit Beobachtungen im ganzen Ländle – der aktuelle Amphibienrückgang liegt mit geschätzten 50 % irgendwo zwischen dem Insektensterben und dem Rückgang der Vogelarten. Betroffen sind nicht nur die seltenen Arten, sondern auch die ehemals häufige Erdkröte und der Grasfrosch. Damit verlieren wir „systemrelevante“ Arten, die im Gleichgewicht der Natur und im biologischen Pflanzenschutz in land- und forstwirtschaftlichen Kulturen eine Schlüsselrolle spielen.

Natürlich haben wir uns gleich nach Abschluss der Frühjahrswanderungen mit Fachleuten ausgetauscht, unsere Beobachtungen an die Facharbeitskreise unserer Landesverbände und bis ins Umweltministerium gemeldet.

Es ist wohl ein ganzes Maßnahmenbündel notwendig, um diesen Trend zu stoppen. Mit dem Landratsamt und dem Landschaftserhaltungsverband haben wir begonnen, die Laichgewässer zu besuchen und Lebensraum-Verbesserungen zu vereinbaren. In Gornhofen soll ein weiteres Laichgewässer entstehen, um die Population zu stärken und in Horgenzell-Ibach wurden Pflegemaßnahmen vereinbart. Was wir leider auf die Schnelle nicht hinbekommen – wir müssen mehr Wasser in den Böden und Landschaften zurückhalten. Die Sommertrockenheit in den Landlebensräumen der Amphibien scheinen ein großes Problem zu sein. Der Klimawandel ist im Naturschutz längst angekommen!

Übrigens: die einfachste und kostengünstigste Maßnahme zum Amphibienschutz an Straßen ist immer noch die nächtliche Sperrung wenigstens während der Wanderzeit zum Laichgewässer. Erstmals haben wir das am Gornhofer Egelsee und in Horgenzell-Winterbach ausprobiert. In Gornhofen hat das ziemlich gut funktioniert. In Winterbach gab es erhebliche Akzeptanz-Probleme. Leider sind dort einige Autofahrer*innen einfach um die Absperrungen herum durch die Wiese gefahren und haben unsere Helfer*innen beschimpft, die die Schranken auf- und abgebaut haben.

Deshalb hier und an dieser Stelle: Herzlichen Dank an alle, die ehrenamtlich im Amphibienschutz aktiv sind. Euer uneigennütziges Engagement verdient größten Respekt und Anerkennung.



Amphibienzaun in Schmalegg-Aulwangen

Foto: Ulfried Miller

EIN SCHMETTERLINGSJAHR

MIT WETTERKAPRIOLEN UND INTERESSANTEN BEOBACHTUNGEN

Jutta Vogt

Das Jahr 2021 war für die Schmetterlingsbeobachtung und – erfassung zunächst ein schwieriges Jahr. Die Monate Mai und Juni waren zu kalt und zu nass, sodass nur wenige Schmetterlinge flogen. Bei Temperaturen unter 13 Grad bzw. bei starker Bewölkung unter 17 Grad sind keine Erfassungen sinnvoll – und das war in diesen Frühsommermonaten leider oft der Fall! Aus mehreren Teilen Deutschlands wurde vom „schlechtesten Falter-Frühjahr“ seit langer Zeit berichtet.

Dieser Trend zeigte sich auch im von uns betreuten „Greuter Transekt“. Während im April schon einiges flog (3 Begehungen mit den bekannten frühen Arten: Aurorafalter, Zitronenfalter, C-Falter, Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs), waren der Mai und vor allem der Juni sehr mager. Im Laufe des Sommers wurde es dann besser, und ich konnte über die gesamte Zählperiode 157 Exemplare aus 12 verschiedenen Arten erfassen.

Im Greuter Transekt waren dieses Jahr überraschend wenig Bläulinge zu sehen, nur der Hauhechelbläuling konnte gesichtet werden, auch dies leider ein deutschlandweiter Trend, wie aus dem Newsletter des Tagfalter-Monitoring im Herbst 2021 hervorgeht.

Zum Abschluss der Falterperiode gab es noch eine interessante Beobachtung: Das gehäufte Vorkommen des Admirals (*Vanessa atalanta*) mit deutlichen Wanderbewegungen Richtung Süden. Als Wanderfalter wandert der Admiral im Frühjahr über die Alpen nach Mitteleuropa und bildet hier mehrere Generationen (Raupenfutterpflanze: Brennnessel!). An warmen Septembertagen kann man oft die wunderschön gefärbten Falter beobachten, die zielstrebig gen Süden wandern. Vorher tankten sie häufig noch einmal Energie am nun

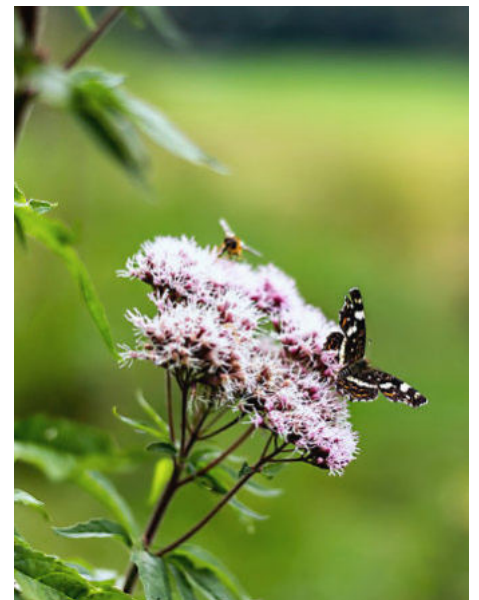
zahlreich herumliegenden Fallobst bei uns – ein wunderschöner Anblick im Herbst! Viele von ihnen fliegen bis an den Alpen-Südrand, in die Poebene oder bis ins mittlere Rhonetal, um dort noch einmal Eier abzulegen. Später im Jahr (Oktober/November) liegen die Zielgebiete dann wieder nördlich der Alpen z.B. am Oberrhein und in Burgund, von wo aus sie im nächsten Frühjahr wieder ihre Reise zu uns antreten.

Doch bevor der Sommer zu Ende ging, fand in diesem Jahr wieder eine Schmetterlingsexkursion statt. Im Rahmen der Exkursionsreihe „Altdorfer Wald“ mit insgesamt 12 sonntäglichen Führungen zu verschiedenen Themen haben sich am 22. August 25 Schmetterlingsinteressierte ins Lochmoos bei Hintermoos aufgemacht. Nur das Wetter wollte wieder einmal nicht mitspielen: 10 Minuten vor Beginn der Exkursion setzte der Regen ein! Aber die Teilnehmer ließen sich nicht entmutigen. Den Referenten Nele Wellinghausen und Uli Miller gelang es, anhand mitgebrachter Schautafeln, botanischen Entdeckungen am Wegesrand und spannenden Ausführungen über Wanderlust und Nahrungsgewohnheiten der Schmetterlinge, die Teilnehmer*innen zu fesseln. Spannend waren auch die Ausführungen über die Naturgeschichte des Lebensraums Lochmoos und der Hintermooser Weiher, ihrer Gefährdung und Bedeutung für uns alle. Kurz vor Abschluss der Exkursion wagten sich in einer kurzen Regenschlücke tatsächlich noch ein paar Kohlweißlinge, Ochsenaugen und ein Bläuling heraus, die bei dieser Vielzahl von Schmetterlingsinteressierten natürlich sofort entdeckt wurden. So sahen wir dies als gutes Vorzeichen für die nächste Exkursion und die Schmetterlingsperiode 2022!



Ein Admiral tankt Sonnenstrahlen.

Foto: Nele Wellinghausen



Ein Landkärtchen

Foto: Andreas Isking

BAUMSCHUTZ

Ulfried Miller und Michael Müller

Jeder Baum ist wichtig – für die Artenvielfalt und Klimaschutz. In der Stadt, im Garten, in der Landschaft. Deshalb lohnt es sich, darüber nachzudenken, wie und wo Bäume erhalten und neue Bäume gepflanzt werden können.

Zum Beispiel in den Baumkommissionen der Städte Ravensburg und Weingarten. Hier gehen Verwaltung, Stadträt*innen, Forstleute und Aktive von BUND und NABU jährlich in Klausur und klären, welche Maßnahmen notwendig sind und wie diese kompensiert und ausgeglichen werden können. In Ravensburg gab es im Jahre 2021 kein Treffen. In Weingarten war am 15. Juli Michael Müller für den BUND dabei. Entsprechend der üblichen Vorgehensweise und den Vorgaben der Geschäftsordnung wurde in einem Rückblick erörtert, wo Bäume aus Sicherheitsgründen nicht zu halten waren und wo entsprechende Ersatzpflanzungen vorgenommen wurden. Die Geschäftsordnung sieht vor, dass mindestens ein, besser mehrere Bäume als Ersatz zu pflanzen sind. Auf Grundlage von vorbereiteten Unterlagen wurden konkret mehr als 20 Bäume auf öffentlichen Grünflächen teilweise mittels Bildmaterialien, aber in unklaren Fällen auch vor Ort begutachtet. Die vorgesehenen Maßnahmen wurden teilweise kontrovers, aber immer konstruktiv besprochen und diskutiert, bis eine einvernehmliche Lösung gefunden war. Zielsetzung war immer der sinnvolle Erhalt von Bäumen oder eine hohe Anzahl an Ausgleichspflanzungen. Über dieses jährliche Treffen hinaus werden die Mitglieder der Baumkommission in Weingarten laufend und zeitnah über notwendige Pflege- und Fällarbeiten informiert, dies jeweils mit einer ausführlichen Beschreibung der Baumschäden und den geplanten Maßnahmen. Bildmaterial und eine Dokumentation in Luftbildern ermöglicht es so den Mitgliedern der Kommission auch außerhalb der Sitzung Stellung zu den Maßnahmen zu beziehen und die Diskussion in einen größeren Kreis zu tragen.

Aus Weingarten erreichte uns auch eine Anfrage aus dem Stadtparlament, nämlich die Idee vom Aufbau eines Klimawaldes. Wir haben den Vorstoß begrüßt und vorgeschlagen, hierfür auch eine Fläche an der Scherzachmündung in Betracht zu ziehen. Die Gemarkungsflächen der Stadt Weingarten sind bekanntermaßen sehr begrenzt, weshalb für Klimaziele neben der Schaffung von Waldflächen mit angepassten Baumarten auch weitere hocheffektive CO₂-bindende Maßnahmen, wie die Wiedervernässung von Auenflächen mit angedacht wurden. Daher wurde ein Bündel an möglichen Maßnahmen, die auch Erholung und Bildung mit einbeziehen in die Diskussion eingebracht. Der politische Prozess ist angestoßen und im Gange. Er wird auch mit möglichen Fördermaßnahmen abzugleichen sein.



So wird es amtlich: Jeder Patenbaum erhält ein Schild, BUND-Pat*innen eine Urkunde und eine Kiste Streuobst-Apfelsaft

Bäume auf Grundstücken der öffentlichen Hand sind das eine. Ein großer Teil des Baumbestandes in den Siedlungen ist allerdings privatem Besitz. Damit wenigstens die größten Bäume erhalten bleiben oder zumindest durch Neupflanzungen ersetzt werden, hat die Stadt Ravensburg seit 2019 eine Baumsatzung. Wer einen großen Baum fällen möchte, muss dafür eine Genehmigung beantragen. Im Jahr 2020 haben das über 100 Baumbesitzer*innen gemacht. 50 % der Befreiungsanträge wurden genehmigt und dafür gab es Ersatzpflanzungen – das ist ein Erfolg und die Pflicht für Ersatzpflanzungen war eines unserer Hauptargumente für eine Baumsatzung! 28 % der Befreiungsanträge wurden abgelehnt bzw. zurückgezogen – auch das ist ein Erfolg. BUND und NABU haben in einem gemeinsamen Schreiben an Verwaltung und Gemeinderat deshalb im Juli für die Beibehaltung der bisherigen Regelung plädiert. Dieses Schreiben war erfolgreich und die bisherige Satzung, die zunächst lediglich auf zwei Jahre befristet war, konnte verlängert werden. Die Erweiterung der Baumschutzsatzung über die Kernzone der Stadt Ravensburg hinaus in die Ortschaften ist weiterhin eines unserer großen Ziele.

Regelmäßig erreichen uns Anfragen zum Gesundheitszustand und zur Standsicherheit privater Bäume. Zum Glück haben wir mit Gerhard Maluck einen erfahrenen Baumfachmann in unseren Reihen, der vor Ort vorbeikommt und bei Bedarf dann auch Fachgutachter*innen und Firmen für die Baumpflege vermitteln kann. So zum Beispiel bei einer vom Sturm beschädigten Roßkastanie in Ortliebs.

Damit wir neue Baumpflanzungen und Pflegemaßnahmen an alten Bäumen durch Zuschüsse fördern können, haben wir 2016 unser Projekt „Baumpatenschaften“ ins Leben gerufen. Über 4000 € wurden bislang von 18 Pat*innen gespendet, 65 Bäume konnten damit neu gepflanzt werden – Linden, Eichen, Walnussbäume, hochstämmige Apfel- und Birnbäume und Vogelbeeren. In Schlier hat es 2021 für 10 Obstbäume und in Unterwaldhausen und Eschach für 9 Walnussbäume gereicht. Mit einer zusätzlichen Großspende konnten wir in Guggenhausen im Frühjahr sogar 20 Streuobstbäume setzen. Hier hatte Bürgermeister Jochen Currie im Rathaus am Samstagmittag extra eine Teststation für unsere Pflanzler*innen eingerichtet.

NEUE WEGE IN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Manuel Schiffer und Odile Danner

ENTWICKLUNG UNSERES INSTAGRAM-ACCOUNTS

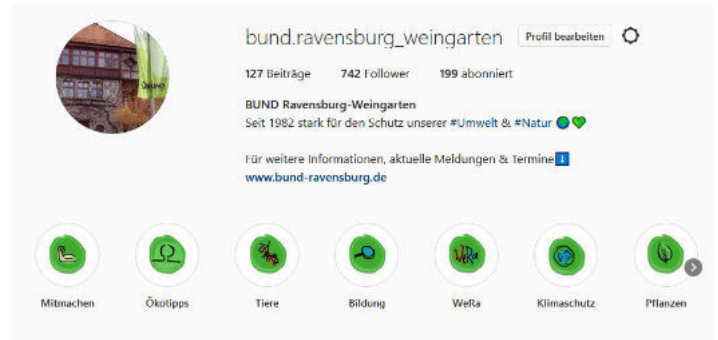
Seit Januar 2020 ist unsere BUND Ortsgruppe Ravensburg-Weingarten auch auf Instagram vertreten ([instagram.com/bund.ravensburg_weingarten](https://www.instagram.com/bund.ravensburg_weingarten)).

Von Montag bis Freitag teilen wir regelmäßig neue Beiträge zu anstehenden und bereits vergangenen Veranstaltungen, Fortbildungen, Nachhaltigkeitsthemen, verschiedenen Pflanzen- und Tierarten und geben unter der Rubrik Ökotipps praktische Impulse für den Alltag.

Die Ökotipps umfassten 2021 folgende Themen: Einwegverpackungen vermeiden, Gemüsesorten der Saison, nachhaltige Mode, Frühjahrsputz in der Natur, nachhaltige Körperpeelings und Fuß-Creme selbst machen, Einkaufen mit dem Saisonkalender, das Projekt Ökofairer Konsum, Exkursion in den Unverpacktladen, reflektierter Fleischkonsum, richtiges Heizen und Plastikfasten.

Außerdem werden unsere Abonent*innen über Aktionen und den Verleih der WeRa-Lastenräder auf den aktuellsten Stand gebracht. Die Ökotipp- und Lastenradposts werden zusätzlich mit einem eigenen Logo gekennzeichnet.

Unsere Community ist mittlerweile auf rund 786 Follower angestiegen (Stand: 25. Februar 2022). Es ist ein schönes



Instagram-Account des BUND Ravensburg-Weingarten

Zeichen, dass sich immer mehr Menschen für den Umwelt- und Naturschutz interessieren und sich auch engagieren wollen. Mit Hilfe von Instagram ist es überdies möglich, uns mit anderen Organisationen, welche die gleichen Interessen vertreten, zu vernetzen, auszutauschen und uns gegenseitig zu supporten.

KLIMASPARBUCH DER SCHUSSENTAL-GEMEINDEN

Im Klimaspargbuch Schussental, welches an Haushalte im Schussental verteilt wurde (oekom-Verlag / Auflage 20 000 Stück), konnten wir Konsum- und Abfallthemen platzieren. Wir waren im Buch mit den Themen Kompost- und Abfallberatung, Vorstellung Upcycling-Workshop, Vorstellung Handysammelbox, unseren Bildungsangeboten und unserer Umweltberatung vertreten. Wir bieten im Buch zudem einen Gutschein für eine kostenfreie Durchführung eines Upcycling-Workshops an.



Das Klimaspargbuch

Foto: Katharina Most

BUND-JAHRESBERICHT KÜNFTIG AUCH DIGITAL

Zunehmend erreicht uns der Wunsch, unseren Jahresbericht künftig auch digital zu versenden. Das machen wir doch gerne. Wer diesen Bericht lieber per E-Mail haben möchte, sollte uns das wissen lassen. Dann bauen wir einen entsprechenden Verteiler auf. Einfach melden mit dem Stichwort „Jahresbericht digital“ per E-Mail an bund.ravensburg@bund.net

Natürlich werden wir am Druck dieses Berichtes festhalten, solange diese Form bevorzugt wird. Und selbstverständlich sind unsere Jahresberichte auch auf unserer Homepage zu finden.

NEWSLETTER DES BUND

Kennen Sie schon unseren BUND-Newsletter? Über ihn werden Sie monatlich per Mail über die aktuellen Geschehnisse im Naturschutzzentrum informiert. Wir berichten im Newsletter über anstehende Termine, spannende Mitmachmöglichkeiten (etwa unsere AGs) und das Highlight des Monats. Den Newsletter können Sie kostenfrei auf unserer Internetseite abonnieren:

bund-ravensburg.de/service/newsletter

Viel Spaß beim Lesen wünscht der BUND Ravensburg-Weingarten!



Wussten Sie, dass unsere tägliche Mülltrennung auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht, die Rolf Schiller, Ravensburg, mit Feldversuchen in Konstanz um 1976/77 im Haus Dornier-System GmbH erarbeitete? Dass die Einführung der Getrenntsammlung schwere Hindernisse seitens der Müllverbrenner, Deponiebetreiber sowie der Industrie überwinden musste? Er beschreibt in „Kabale und Hausmüll“ die Mühsal, wiss. Erkenntnisse in politisches Handeln umzusetzen und erlebte einen langen Kampf um eine effektive Verbesserung und Rationalisierung der Getrenntsammlungen mit dem Mekam-System (www.dieideeamsee.de), welches sich international durchsetzte und dann durch Marktmächte einkassiert wurde. Hochaktuell! Ein Augenöffner für uns Bürger, für Politiker und Erfinder.

ISBN 13:978-3-946834-38-0

mit zahlreichen Abbildungen 18,90 €



firle und franz

Dein Laden für

ökologische & faire

Kleidung in Ravensburg!

Marktstraße 20 • 88212 Ravensburg • 0751 - 180 867 73

www.firleundfranz.de • post@firleundfranz.de

UNSER NATURSCHUTZZENTRUM

Tilman Keßler

MENSCHEN IM BUND

Ulfried Miller ist seit 36 Jahren der gute Geist in unserem Zentrum. Bei ihm laufen alle Fäden zusammen. Als unser Geschäftsführer und Diplom-Agrar-Biologe unterstützt er die Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen mit seinem umfangreichen Fachwissen. Von Amphibienschutz bis Umweltbildung, von Saftaktion zu Infoständen reichen seine Aufgaben. Darüber hinaus sind seine guten Kontakte zu Presse, Behörden und anderen Verbänden äußerst wichtig und nützlich. Und er weiß immer eine Ansprechstelle, wenn es darum geht, neue Finanzmittel zu beschaffen. Mit seinem Spezialwissen zu Streuobst, Walnüssen und Baumpflanzungen ist er viel gefragt.

Manuel Schiffer ist als ausgebildeter Landschaftsökologe nun schon seit über einem Jahr in die Nachfolge von Günter Tillinger als Umweltberater eingestiegen. Ihm obliegt auch die Organisation der Umweltbildungsprojekte und die Öffentlichkeitsarbeit.

Corinna Tonoli ist im Herbst aus der Elternteilzeit wieder zurückgekehrt. Die Kulturwissenschaftlerin befasst sich als Teamassistentin mit der Pflege unserer Homepage, der Öffentlichkeitsarbeit, und sie unterstützt die allgemeine Zentrumsverwaltung. Während ihrer Elternzeit wurde sie von **Ute auf der Brücken** vertreten, die sich insbesondere um den Fortgang des Lastenrad-Projektes, die monatlichen Newsletter und die Infostände kümmerte.

Maike Hauser steht Ulfried Miller, dem Regionalgeschäftsführer im Bereich Bodensee/Oberschwaben als Assistentin zur Seite.

Seit September ist die Stelle des FÖJ mit **Lukas Wahl** wieder besetzt worden. Seine Schwerpunkte waren bislang die herbstliche Apfelsaftaktion und die Nistkastenkontrolle.

Ein studiumbezogenes Praktikum (Studienfach: nachhaltiges Regionalmanagement) konnte **Laura Deuringer** bis Februar leisten. Sie brachte sich bei der Frühjahrs-Saftaktion, bei Streuobst-Pflanzungen und bei der Homepage ein.



GRÜNE beim BUND

Foto: Christof Schrade

Odile Danner (Studienfach: Umweltbildung; März bis Juli) war im Amphibienschutz tätig und hat Umwelttipps für die Homepage erarbeitet. **Katharina Most** hat ab August das Exkursionsprogramm für den Altdorfer Wald zum Erfolg geführt und bei der Regionalplanung und beim Instagram-Auftritt mitgewirkt. **Jannis Wiedemann** konnte bei uns ein Praktikum für seine Schule machen.

Ottile Krattenmacher war bis Mai für die Sauberkeit im Zentrum verantwortlich. Sie wurde durch **Daniele Schöllhorn** abgelöst.

Ralf Langohr ist Erlebnispädagoge und schon seit vielen Jahren bei uns für die Fortbildung unserer Kindergruppen-BetreuerInnen verantwortlich. Diese und die Schulprojekt-BetreuerInnen sind: **Nicole Fleig, Claudia Panter, Katharina Leins, Inanna Rollinger, Juliane Borisch** und **Marlon Stawinoga**.

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden haben einen fünfköpfigen paritätischen Vorstand gewählt. Dies sind **Stefan Reichle** (Infostände, praktischer Naturschutz) **Micha Ramm** und **Michael Müller** (Kassier) **Charly Sonnenburg** (Handwerker, Saftausfahrer, Pate im Lastenradprojekt), **Manfred Walser** (Regionalplan und Klimaschutz, Stadtökologie) und **Tilman Keßler** (Veranstaltungen, Infostände).

Der BUND kann sich im Schussental mit seinen angrenzenden Gemeinden aktuell auf rund 3000 Mitglieder und Förder*innen sowie 300 Spender*innen und Pat*innen stützen. 225 Ehrenamtliche leisten jährlich 3000 Stunden zugunsten großartiger Gemeinschaftsprojekte wie zum Beispiel Baumpflanzungen, Saftausfahrten und Amphibienschutz.

BUND ALS PARTNER

Wir legen großen Wert auf Vernetzung und pflegen intensive Kontakte zu Behörden, Firmen und Verbänden in der Region und im Regierungsbezirk. Wir kooperieren wo möglich mit den NABU-Gruppen Ravensburg und Weingarten und im Netzwerk Umweltbildung mit den im Landkreis bestehenden drei anderen Naturschutzzentren. Bei den Ravensburger Agenda-Gruppen „Eine Welt“ und „Fahrrad“ sind wir beteiligt. Die letztere und der örtliche Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) treffen sich regelmäßig in unserem Zentrum.

Nicht nur zu Wahlzeiten ist uns der Kontakt zur Politik wichtig. So führten wir ein Gespräch mit der Bundestagskandidatin der LINKEN, Jasmin Runge. Von den GRÜNEN waren Landesminister Manfred Lucha, Agnieszka Brugger MdB und Stadträtin Maria Weithmann im August zu einem mehrstündigen Gespräch bei uns. Themen waren Altdorfer Wald, Regionalplanung, Windkraft, Baumschutz, Klimaschutz und speziell für den Gemeinderat ein Kompensationsflächen-Verzeichnis und der Klimawandel.

ZWISCHEN STREUOBSTBÄUMEN UND ALTDORFER WALD

ÜBER IHR HALBJÄHRIGES PRAKTIKUM BEIM BUND BERICHTEN DIE STUDENTINNEN ODILE DANNER UND KATHARINA MOST.

ODILE DANNER

Selbst in Corona-Zeiten stellte sich ein Praktikum beim BUND als sehr vielseitig und abwechslungsreich heraus und ermöglichte mir einen umfassenden Einblick in die Tätigkeit des Naturschutzvereins. Denn auch in Lock-down-Zeiten ist eines sicher: Der Natur- und Umweltschutz schläft nie. So fanden spannende AG-Sitzungen online statt, die ein Zusammentreffen virtuell ermöglichten. Die Umweltberatung erfolgte ausschließlich telefonisch, und die Personenanzahl im Büro wurde durch Homeoffice-Tage reduziert. Die tollen Aktionen des BUND konnten unter Einhaltung der AHA-Regeln durchgeführt werden. So stand beispielsweise zu Beginn meines Praktikums die Organisation des Amphibienschutzes an. Dabei konnte ich viel Neues über die unterschiedlichen Arten und deren Gefährdungsfaktoren erfahren. Ebenso weiß ich nun, wie man einen Amphibienschutzzaun richtig aufstellt. Besonderes beeindruckt hat mich das tatkräftige Engagement der freiwilligen Helfer*innen, die sich mit ganz viel Herzblut für den Schutz dieser Tiere einsetzen.

Besonders viel Spaß hat mir die große Saftaktion im Mai bereitet, bei der ich zusammen mit Michael Müller und Charly Sonnenburg insgesamt 200 Kisten köstlichen Saft im Landkreis ausgefahren habe. Die Saft-Tour war dank eines ausgefeilten Hygienekonzepts möglich und eine schöne Abwechslung. Charly und ich haben überdies das 12 Jahre alte Insektenhotel am Eckerschen Tobel wieder auf Vordermann gebracht. Jetzt können sich unsere sechsbeinigen Freunde wieder wohlfühlen und in das frisch sanierte Zuhause einziehen. Durch den Verkauf der Nistkästen, die per „Click and Collect“ im Naturschutzzentrum verkauft wurden, konnte ich mich intensiv mit unseren heimischen Vogelarten auseinandersetzen und habe mir entsprechendes Knowhow angeeignet, was beispielsweise die Anbringung und Reinigung der Nistkästen betrifft.

Einer meiner Hauptaufgaben war überdies die Führung des Instagram-Accounts. Besonders gut gefallen hat mir daran, dass ich mich kreativ einbringen konnte und in der Bild- und Textgestaltung freie Hand hatte.

Mein Praktikum beim BUND Ravensburg-Weingarten war eine sehr gewinnbringende Erfahrung. Ich konnte in die unterschiedlichsten Naturschutzbelange schnuppern, mich aktiv einbringen und lernte dabei inspirierende Menschen kennen, die mit ihren tollen Ideen und ihrem tatkräftigen Engagement so vieles im Umwelt- und Naturschutz möglich machen. So bestärkt es mich weiter, meine berufliche Laufbahn in diesen Bereich zu lenken. An dieser Stelle möchte ich mich auch herzlich beim Team bedanken, das mir eine sehr schöne und lehrreiche Praktikumszeit ermöglichte.



Odile Danner

KATHARINA MOST

Mitte August startete mein Praktikum beim BUND in Ravensburg, und die Zeit verging wie im Flug. Die letzten Monate durfte ich eine Menge lernen, konnte Kontakte knüpfen und viele neue Eindrücke sammeln. Besonders die Themen Altdorfer Wald und Streuobst waren stets meine Begleiter.

In der Oberpfalz, von wo ich eigentlich komme, spielt das Thema Streuobst keine so große Rolle wie hier in der Region. Deshalb konnte ich vor allem in diesem Bereich einiges dazu lernen, zum Beispiel, wie man einen Streuobstbaum pflanzt, welche Ansätze es in der Streuobstforschung gibt, und am Streuobst-Familientag probierte ich mich auf der Streuobstwiese zusammen mit den Familien durch die vielen verschiedenen Apfelsorten. Die Erfahrungen aus meinem Praktikum beim BUND werde ich mit in mein Studium nehmen und sie werden mir dort bestimmt eine große Hilfe sein.



Katharina Most

Mein Strom ist grün!

BUND-Regionalstrom

Vorteile für mich und die Umwelt

- Kein Atomstrom
- Klima schonend
- Günstiger Preis
- Regionale Energieprojekte

Hier gibt's auch für Sie grünen Strom

www.bund-regionalstrom.de
Telefon 0 77 32 / 15 07 0

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND Service GmbH
Mühlbachstraße 2
78315 Radolfzell-Möggingen
bund.regionalstrom@bund.net

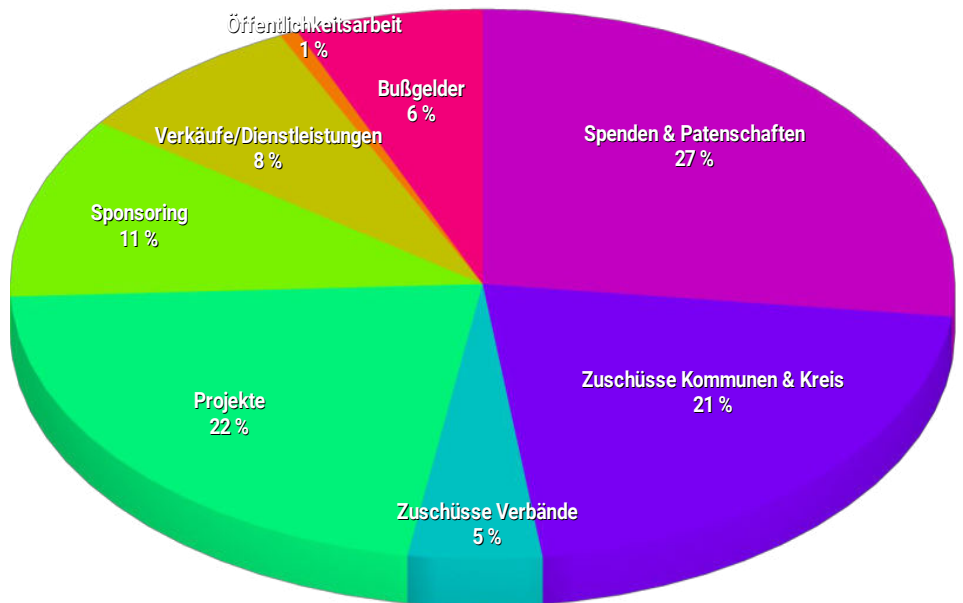
VEREINSAMUNG DROHT ...

Michael Müller

... uns zum Glück nicht. Dennoch ist das vergangene Jahr 2021 auch für den BUND mit vielen Einschränkungen verbunden gewesen. Nicht nur die Kinder- und Jugendarbeit war nur sehr begrenzt möglich, auch die Öffentlichkeitsarbeit zum ökofairen Konsum an den Schulen kam nahezu zum Stillstand. Die Treffen der Kinder- und Jugendgruppen fanden nur unter schwierigsten Bedingungen und unter Beachtung aller Hygienemaßnahmen statt. Umwelttreffen in Präsenz fielen vielfach den Coronaverordnungen zum Opfer. Die vielfältig vorhandenen Arbeitsgruppen zum Thema Planung, Landwirtschaft und vielen anderen Themen waren nur online möglich und hatten dadurch nicht die Lebendigkeit der persönlichen Begegnungen. Infostände im Freien waren in der wärmeren Jahreszeit möglich, und Pflanzaktionen konnten noch unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Dennoch waren die Möglichkeiten zu Veranstaltungen und auch den damit verbundenen Einnahmen doch sehr eingeschränkt. Ein Licht am Horizont waren die zahlreichen, bestens besuchten Exkursionen und Veranstaltungen im Altdorfer Wald. Das Interesse an Natur und Umwelt ist unverändert groß. Das macht Hoffnung!

Dennoch hat uns die Coronapandemie und die damit verbundenen Einschränkungen im Laufe des Jahres doch gelegentlich nachdenklich gestimmt. Ein Etat von rund 180 000 € muss sorgfältig verwaltet werden. Das Ziel der „schwarzen Null“ darf dabei nicht aus den Augen gelassen werden. Mit Umsicht und Kreativität und großartiger Unterstützung vieler ist uns das gelungen.

Viele Hände sind mit der Erstellung des Jahresabschlusses befasst. Im engen Dialog werden 1500 Buchungen, viele Spendenbescheinigungen, Zuschussanträge und die Steuererklärung durch die Hauptamtlichen Uli Müller und Corinna Tonoli, sowie durch die Ehrenamtlichen (hier in meiner Per-



Einnahmen 2021 nach Bereichen

son) umgesetzt. Micha Ramm und sein Erfahrungsschatz sind uns hier stets Hilfe und Unterstützung. Hier sende ich meinen herzlichen Dank, verbunden mit der Hoffnung, dass wir noch lange auf die Hilfe zurückgreifen dürfen.

Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir uns fast ausschließlich über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse. Einige Einkünfte erzielen wir mit dem Verkauf von regionalem und biologisch erzeugtem Streuobstapfelsaft, von Walnüssen, Nisthilfen und Büchern. Natürlich werden diese Einkünfte ordnungsgemäß versteuert. Aus den beigefügten Grafiken wird ersichtlich, aus welchen Quellen wir unsere Einnahmen generieren und wie wir diese Gelder verwenden.

Einen Großteil unserer Einnahmen mit etwa 27 % erzielen wir aus **Spenden und Patenschaften**. Die Spendenbereitschaft und Solidarität ist auch in diesen schwierigen Zeiten enorm und zeigt uns, dass die Arbeit des BUND sehr geschätzt wird. Herzlichen Dank all unseren Spender*Innen und Pat*Innen, die mit ihrer Unterstützung einen wichtigen Beitrag für unsere Arbeit und somit für Natur und Umwelt leisten!

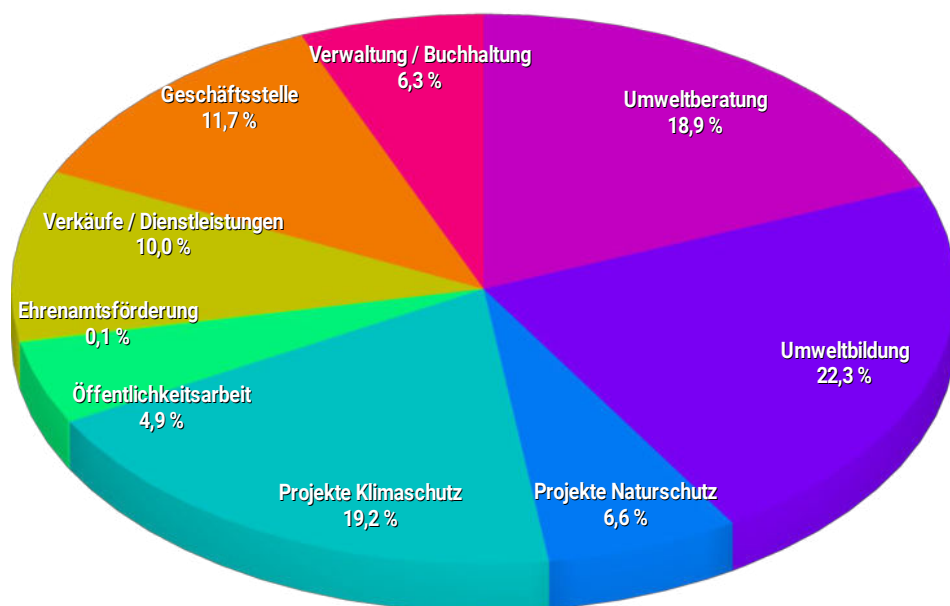
Mittlerweile hat die direkte **Unterstützung von Projekten** den zweithöchsten Platz im Ranking der Einnahmequellen eingenommen. BUND-Regionalstrom, Amphibienschutzmaßnahmen und unser Lastenradprojekt werden mit Zuschüssen und zweckgebundenen Spenden gefördert. Auch durch die zuvorkommenden Konditionen der Fahrradhändler können wir nun mittlerweile ein viertes Lastenrad an den Start nehmen.

Nach den Projekten sind die **Zuschüsse** der Kommunen und des Landkreises mit rund 21 % unserer Einnahmen nach wie vor ein wichtiger Baustein unserer Finanzierung. Wir danken den Städten, Gemeinden und dem Landkreis, dass wir trotz deren angespannter Haushaltslage auf diese Unterstützung bauen konnten.

Bei etwa 11 % der Einnahmen rangiert das **Sponsoring** für die Projekte Kinder- und Jugendgruppen und Ökofairen Konsum. Unser Dank gilt hier besonders der Kreissparkasse Ravensburg, der Energieagentur Ravensburg und der Hans-und-Gretel-Burkhardt-Stiftung. Mit diesen Geldern können wir Kindern und Jugendlichen interessante Angebote machen und die Betreue-

SPENDENKONTO DES BUND RAVENSBURG-WEINGARTEN

Kreissparkasse Ravensburg, BIC: SOLADES1RVB, IBAN: DE07 6505 0110 0048 2174 91



Ausgaben 2021 nach Bereichen

r*Innen mit Fort- und Weiterbildungen weiter qualifizieren. Unterstützung erfahren wir zum Thema „Ökofairer Konsum und Abfallberatung“ auch von Seiten des Landkreises Ravensburg, dem wir an dieser Stelle ganz besonders danken wollen.

Die Zuweisung von **Bußgeldern** durch die Staatsanwaltschaften und Amtsgerichte ist unverändert ein dauerhaftes Element unserer Finanzierung. Dieser Posten nimmt 2021 doch annähernd 6,5% unserer Gesamteinnah-

men ein. Hier danken wir den zuständigen Behörden ganz besonders und nehmen dies als Ansporn, mit diesen Geldern viel Nachhaltiges und Positives zu bewirken.

Vielen und kollegialen Dank für **Solidarität** und finanzielle Unterstützung senden wir dem NABU Ravensburg und Weingarten sowie dem Landesnaturschutzverband. Die Regionalstrom GbR sowie zwei regionale Saftkellereien haben unsere Vermarktungsprojekte gefördert, mit denen wir selbst ein

wenig Geld erwirtschaften, um dies dann in anderen wichtigen Projekten einsetzen zu können.

Die Vorzeichen für das Jahr 2022 sind wenig positiv. Pandemie und die weltpolitische Situation gestalten es zunehmend schwierig, die elementaren Probleme von Klima und Umwelt ins rechte Licht zu rücken und ihnen den notwendigen Stellenwert einzuräumen. Umso wichtiger ist uns die Aufgabe, hier Anwalt und Mahner für Umwelt und Natur zu sein. Diese Aufgaben wären ohne die engagierte und tatkräftige **Mitarbeit** unserer Mitglieder und Helfer*Innen nicht möglich. Hierfür gilt Ihnen allen unser herzlicher Dank. Doch auch die finanzielle Unterstützung ist von hoher Wichtigkeit und Effizienz. Ermöglicht diese Unterstützung doch, dass die hauptamtlich tätigen Kräfte weiterhin angemessen bezahlt werden können. Deren Arbeit ist unersetzlich und sichert die notwendige Konstanz der Arbeit. Dafür werden wir als BUND bei Behörden, Kommunen und Sponsoren hochgeschätzt, und unser fachlicher Rat wird gerne angefragt.

Wir hoffen, dass wir auch im neuen Jahr mit Ihrer Unterstützung rechnen dürfen. Wir brauchen dies dringend, und unsere Umwelt hat es verdient!

Die beste Adresse für Ihren Abfall!

BAUSCH GMBH
Bleicherstraße 35
D-88212 Ravensburg

Tel. 0751 / 363 22-0
www.bausch-entsorgung.de



FORTBILDUNGSREIHE ZUR NATUR-, UMWELT- UND ERLEBNISPÄDAGOGIK

Das Netzwerk Umwelt ist eine Kooperation der Naturschutzzentren Bad Wurzach, Ravensburg, Wilhelmsdorf und des Umweltkreises Leutkirch mit dem Ziel, die Umweltbildung im Kreis Ravensburg zu vernetzen und zu optimieren. Das Netzwerk Umwelt bietet eine Fortbildungsreihe zur Natur-, Umwelt- und Erlebnispädagogik an. Die vermittelten Inhalte können beispielsweise bei Natur-Erlebnis-Tagen, Natur-Geburtstagen, Projekttagen, Projektwochen und bei Kindergruppen-Nachmittagen ein- und umgesetzt werden. Weitere Informationen zu den einzelnen Fortbildungen finden sie in dem Flyer zur Fortbildungsreihe, der im Naturschutzzentrum ausliegt und von unserer Internetseite www.bund-ravensburg.de/umweltbildung-beratung/fortbildungen heruntergeladen werden kann.



Faszinierende Farbenpracht

Anlage und Pflege einer Blühwiese und naturpädagogische Bildungsimpulse
Sa., 30. 4., 10–16 Uhr
Treffpunkt: Waldkindergarten Ebenweiler
Referent*innen:
Tobias Hornung, Nicole Jüngling

Natur rund ums Haus

Sa., 7. 5., 10–16 Uhr
Treffpunkt: Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf
Referentin: Margit Ackermann

Der Biber

Hoffnung und Herausforderung für Naturschutz und Politik
Sa., 14. 5., 10–16 Uhr
Ort: Wurzacher Ried (genauer Treffpunkt wird noch angegeben)
Referent: Franz Spannenkrebs

Der Weißstorch in der Umweltbildung

Sa., 9. 7., 10–16 Uhr
Treffpunkt: Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf
Referentinnen:
Pia Wilhelm, Ute Reinhard

Kleine Krabbler, große Vielfalt

Tiere im Lebensraum Wiese
Sa., 16. 7., 10–16 Uhr
Treffpunkt: Naturschutzzentrum Wurzacher Ried
Referentin: Nicole Jüngling

Einführung in die Umwelt- und Erlebnispädagogik

Sa., 24. 9., 10–16 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Freibad Nessenreben, Weingarten
Referent: Ralf Langohr

Anmeldung:

BUND-Naturschutzzentrum Ravensburg, bund.ravensburg@bund.net, (0751) 2 14 51.

Zu jeder Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Teilnahme ist dank einer Förderung durch die Kreissparkasse Ravensburg kostenlos.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Ortsgruppe Ravensburg-Weingarten
Leonhardstraße 1, 88212 Ravensburg
Telefon: (07 51) 2 14 51
E-Mail: bund.ravensburg@bund.net
www.bund-ravensburg.de

Texte:

Gerhard Maluck, Manne Walser, Corinna Tonoli, Ute auf der Brücken, Manuel Schiffer, Odile Danner, Claudia Panter, Heidi Reiser, Lukas Wahl, Charly Sonnenburg, Ulfried Miller, Jutta Vogt, Michael Müller, Tilmann Keßler, Katharina Most
Überarbeitung: Karin Knörle

Redaktion, V.i.S.d.P.:

Ulfried Miller, Geschäftsführer BUND Ravensburg-Weingarten

Herstellung:

Layout: *fiée visuelle*, Henning Hraban Ramm, www.fiee.net
Druck: dieUmweltDruckerei, www.dieumweltdruckerei.de
CO₂-neutral gedruckt auf Recyclingpapier mit Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe.
Auflage: 3000 Exemplare

VERANSTALTUNGEN 2022

Wir möchten 2022 wieder eine Vielfalt an Veranstaltungen anbieten – Bewährtes fortsetzen, aber auch Neues ausprobieren.

In die konkreten Terminplanungen werden wir aber erst im Frühjahr 2022 einsteigen – zu viel mussten wir in den letzten zwei Jahren umorganisieren, absagen, neu vorbereiten.

Neu ist unsere **Familiengruppe** – ein Mitmachangebot für Eltern mit ihren Kindern. Monatlich finden Treffen an wechselnden Orten statt.

Nach dem großen Erfolg werden wir wieder ein **Exkursionsprogramm** im Altdorfer Wald anbieten. Mit neuen Zielen, Referent*innen und den bewährten Partner*innen.

Ab März setzen wir unsere **Umwelttreffs** im Freien fort – in unserem Garten, an der Schussen, in der Streuobstwiese, im Wald und auf der Heide. Es hat sich sehr bewährt, unsere monatlichen Besprechungen aktueller Themen mit Spaziergängen in der Natur zu verbinden.

Selbstverständlich gibt es auch wieder die Klassiker in unserem **Exkursionsprogramm** – Führungen zum Stillen Bach und zur Vogelwelt des Ravensburger Hauptfriedhofs mit Günter Tiling.

Und selbstverständlich gibt es spezielle **Angebote für Kinder**: Kinder- und Teeniegruppen, Naturerlebnis-Geburtstage und Veranstaltungen im Sommerferienprogramm der Städte und Gemeinden.

Alle Termine und Veranstaltungsorte unserer Exkursionen, Umwelttreffs und Fortbildungen sind auf unserer Homepage www.bund-ravensburg.de zu finden. Wer unseren monatlichen kostenlosen Newsletter abonniert hat, wird automatisch eingeladen.

BUND-Jahreshauptversammlung am Donnerstag 28. April 2022 um 19 Uhr. Jahresrückblick 2021 – Kassenbericht 2021 – Haushaltsplan 2022 – Vorstandswahlen – Satzungsänderungen – BUND-Projekte 2022

Der Ort wird auf unserer Homepage www.bund-ravensburg.de und im Newsletter bekanntgegeben. Dort werden vorab auch die Satzungsänderungen veröffentlicht.

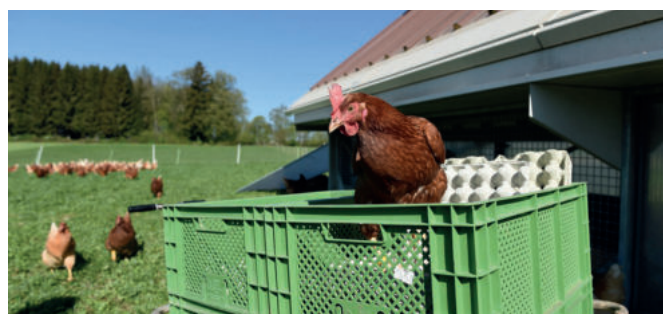
Statt über tausend Einladungen per Briefpost zu versenden, erfolgt die Einladung zu unserer Jahreshauptversammlung nur noch über den BUND-Jahresbericht, das BUNDmagazin und unseren Newsletter.

Riesenhof Gärtnerei Ravensburg

fair bio sozial

Auf dem Riesenhof bieten wir Menschen mit überwiegend psychischer Erkrankung einen Arbeitsplatz im Bereich Landwirtschaft und Gärtnerei an.

- 47 Hektar große Anbaufläche für regionales, saisonales, Demeter zertifiziertes Gemüse und Kräuter
- Drei mobile Freilandhühnerställe für eine artgerechte Legehennenhaltung, insbesondere mit Aufzucht der Hähne



Unsere Erzeugnisse finden Sie auf den Wochenmärkten in Weingarten, mittwochs 7:30-12:30Uhr, und Ravensburg, samstags 7:30-13:00Uhr.

Außerdem können Sie unsere Produkte im Viktualienmarkt und Kräutle in Ravensburg und CAP-Markt in Weingarten erwerben. Zudem online auf www.Primafood.de.

bruderhaus **DIAKONIE**
Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg

Adresse: Riesen 1, 88213 Ravensburg
Telefon: 0751/790442 Fax: 0751/790432
E-Mail: riesenhof.gaertneri@bruderhausdiakonie.de
Web: <https://t1p.de/Riesenhof-Gaertneri>

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



BUND Ravensburg-Weingarten
Leonhardstraße 1 · 88212 Ravensburg

A close-up photograph of a frog sitting on a bed of vibrant green moss. The frog's large, dark eyes are prominent, and its skin has a mottled pattern. The background is a soft-focus field of similar moss.

Jetzt das Richtige tun und auf
twsklimagasPlus umstellen.



Das Richtige tun.

- ┌ Moore sind natürlicher CO₂-Speicher
- ┌ Bieten wichtigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen
- ┌ **twsklimagasPlus** unterstützt die Wiedervernässung der oberschwäbischen Moore

In Zusammenarbeit mit dem BUND
Ravensburg-Weingarten

Mehr Infos unter: www.tws.de